

die Post

3 / 2015

Für unsere Mitarbeitenden
post.ch/online-zeitung

P.P.
3030 Bern



Jahresergebnis 2014

Solides Resultat und künftige Entwicklungen

Seite 10

DIE POST 
Gelb bewegt.

GAV – das Wichtigste zum neuen Gesamtarbeitsvertrag Seite 16

Apple – ein Tag mit Firmenmitbegründer Steve Wozniak Seite 6



Investieren lohnt sich!

Die Post bewegt, und zwar erfolgreich. Das eben veröffentlichte Geschäftsergebnis 2014 weist gegenüber dem Vorjahr einen leicht höheren Gewinn aus. Dank solcher Gewinne kann die Post investieren, sei es in ihre Logistikzentren in die Qualität ihrer Dienstleistungen oder in neue Produkte und Lösungen. Letztes Jahr hat sie dafür über 440 Millionen Franken eingesetzt. Solche Investitionen tätigt die Post aus eigener Kraft – ganz ohne Steuer-gelder und Subventionen. Im Gegenteil: Der Bund als Besitzer soll aus dem Gewinn 200 Millionen Franken als Dividende erhalten.

Zweimal überlegen sollte also, wer meint, die Post muss funktionieren, ohne zu rentieren. Erst die Gewinne ermöglichen Investitionen. Und erst diese Investitionen ermöglichen eine Grundversorgung in hoher Qualität und einen Service public, der sich am steten Wandel der Kundenbedürfnisse orientiert. Als Mitarbeiterin und Mitarbeiter darf man auf die Geschäftslage seiner Arbeitgeberin durchaus stolz sein – selbst wenn im beruflichen Alltag nicht immer alles «das Gelbe vom Ei» ist.

Nicht zuletzt diese Lage hat es der Post und den Gewerkschaften erlaubt, sich auf einen zeitgemässen Gesamtarbeitsvertrag zu einigen. Auch wenn die Ratifizierung der Verträge für die Post CH AG, PostFinance AG und PostAuto AG noch aussteht: Das Ergebnis darf sich sehen lassen (siehe Seiten 16 und 17). Es zeigt, dass die Post trotz zunehmend schwierigerem wirtschaftlichem Umfeld weiterhin in gute Anstellungsbedingungen für das Personal investieren will.

Apropos «stolz»: Das darf auch der Gewinner des Prix Esprit sein. Erfreulich dabei ist, dass PostMail diese höchste nationale Auszeichnung für Unternehmen gewonnen hat (siehe Seite 5). Der Preis honoriert unter anderem die Qualität der Briefverarbeitung. Eine schöne Anerkennung und gleichzeitig ein weiteres Beispiel dafür, dass sich Investieren lohnt!

Andreas Guler

Leiter interne Kommunikation und Konzernpublikationen



Leute

20 Judo in Rio

Priscilla Morand lernt Detailhandelsfachfrau bei der Post in Ecublens (Waadt). Nächstes Jahr nimmt sie als Judoka an den Olympischen Spielen in Rio (Brasilien) teil.



Aktuell

6 Steve Wozniak

Der Apple-Mitbegründer war am WorldWebForum in Zürich.



Dialog

16 GAV

Der neue Gesamtarbeitsvertrag ist unter Dach und Fach. Details zu den Ergebnissen.

Aktuell

5 Prix Esprit

Der ESPRIX Swiss Award for Excellence geht 2015 an PostMail. Damit honoriert die ESPRIX-Jury die Prozesse in der Briefverarbeitung.

9 Neue Kleidung

Poststellen und Verkauf hat verschiedene Mitarbeitende zu Botschaftern der neuen Postkleidung ernannt, die die neue Kleidung für uns testen.

Schwerpunkt

10 Jahresergebnis 2014

Die Schweizerische Post erzielte 2014 ein solides Resultat und erwirtschaftete einen Konzerngewinn von 638 Millionen Franken.

Dialog

14 Umfrage des Monats

Wie Kunden mit der ProfitApp von PostFinance in Restaurants und Hotels profitieren.

19 Multimedia

Mit der Social-Media-Kampagne «Alltagsvereinfacher gesucht» will PostFinance von Herrn und Frau Schweizer wissen, was deren Alltag vereinfachen würde.

Leute

22 Tagebuch

Wir haben für Sie My Post 24, eine Dienstleistung der Post, getestet. Mit Erfolg!



Feedback!

Hat Ihnen diese Ausgabe der Personalzeitung gefallen? Sagen Sie uns Ihre Meinung! Scannen Sie den QR-Code ein oder folgen Sie dem untenstehenden Link.

[post.ch/
feedback-personalzeitung](http://post.ch/feedback-personalzeitung)



Kurz notiert



2



4


TWINT 6

1 Logistiker mit Postenlauf

Am 14. März haben die Lernenden «Logistiker EFZ und EBA» der Berufsbildung Post in der Ostschweiz ihren Event im Logistikzentrum Briefverarbeitung Gossau (SG) durchgeführt. Anhand eines Postenlaufs haben sie den Vertretern der Berufsbildungsämter, Experten, Führungskräften sowie Postmitarbeitenden, Familien und Freunden die verschiedenen Facetten der Ausbildung aufgezeigt.


postshop.ch

2 Limitierte Auflage

Ein Highlight für Sammler: Der exklusive Sonderblock «Ammonit». Die reliefartige mehrstufige Prägung macht die Illustration dieser versteinerten Überreste von Tintenfischverwandten besonders real. Sie erscheint mit einer speziellen Perforation und ist in limitierter Auflage auf postshop.ch oder telefonisch unter 0848 66 55 44 erhältlich.


post.ch/dmm

3 Post engagiert sich an DM-Messe

Am 15. und 16. April 2015 findet in Zürich erstmals die Dialog-Marketing-Messe statt. Die Post engagiert sich als Hauptsponsorin der Fachmesse für Marketingentscheider und DM-Verantwortliche. Ihren Stand widmet sie dem Werbebrief und dessen Wirkung. Zudem ist die Post an der parallel stattfindenden Messe «Swiss eBusiness Expo» vertreten.

4 PubliBike gewinnt in Zürich

Die Stadt Zürich plant das bisher grösste Bikesharingnetz der Schweiz mit über 100 Stationen. Aufbauen kann es PostAuto-Tochter PubliBike, die die Ausschreibung gewonnen hat. Damit kann PubliBike ihr Netz von heute 122 Stationen schweizweit um rund 100 Stationen erweitern.

5 Rainbow sucht Mitarbeitende

Sichtbarkeit, Sensibilisierung und ein Klima frei von Diskriminierung – das waren die Hauptanliegen am Kick-off des Netzwerkes RAINBOW für lesbische, schwule, bi- und transsexuelle Mitarbeitende Ende Februar in der PostFinance-Arena in Bern. Rund 60 Teilnehmende aus allen Regionen der Schweiz diskutierten mit der Konzernleiterin Susanne Ruoff und den Podiumsgästen über diverse Themen rund um das neue Netzwerk. RAINBOW sucht nun schweizweit Mitarbeitende der Post, die sich für die Themen des Netzwerkes und zukünftige Events interessieren. Kontakt: rainbow@post.ch


www.post.ch/rainbow

6 Digitales Portemonnaie

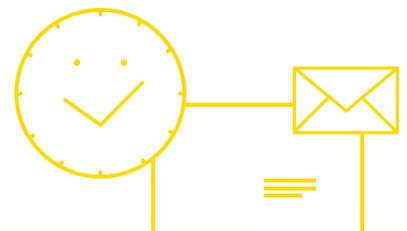
TWINT, das digitale Portemonnaie aus dem Hause PostFinance, ist technisch einsatzbereit und reif für den Praxistest. Erste Pilotversuche werden in den nächsten Wochen und Monaten mit verschiedenen Partnern starten. Mit dabei ist die Coop-Gruppe, die TWINT umfassend als Zahlungslösung einsetzen wird.


twint.ch

Zahl des Monats

99 Prozent

der B-Post-Briefe haben 2014 ihre Empfänger im versprochenen Zeitrahmen erreicht. Bei den A-Post-Briefen waren es 97,7 Prozent. Total hat die Post 2014 2,2 Milliarden adressierte Briefe verarbeitet. Bei den Paketen kamen 97,4 Prozent aller PostPac-PRIORITY- und 97,5 Prozent aller PostPac-ECONOMY-Sendungen pünktlich an. Versickt wurden so viele Pakete wie noch nie: 111 Millionen.



PostMail gewinnt Prix Esprit

Der ESPRIX Swiss Award for Excellence geht 2015 an PostMail. Damit honoriert die ESPRIX-Jury die Prozesse in der Briefverarbeitung.

Text: Manuel Fuchs / Interview: Sandra Gonseth / Foto: Jerry Gross

Am 5. März 2015 wurde PostMail mit dem Prix Esprit, der höchsten nationalen Auszeichnung für Unternehmen in der Schweiz, ausgezeichnet. Besonders überzeugt haben die Jury die vorbildliche Betreuung der Geschäftskunden, die Methodik zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe mittels Kaizen sowie die Entwicklung einer Hochleistungsorganisation. Nominiert waren für den Preis, der im KKL Luzern verliehen wurde, neben PostMail auch das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL sowie das Alterszentrum Am Bachgraben Allschwil/Schönenbuch.

Alle Kriterien erfüllt

Die Jury beurteilt die Teilnehmenden nach den Kriterien des europäischen Excellence-Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM). Besonderes Augenmerk legt die Stiftung ESPRIX darauf, dass Unternehmen ausgewogene Ergebnisse erzie-

len und Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen. PostMail erfüllt aus Sicht der Jury mit ihrem Leistungserbringungsprozess diese Kriterien. Zudem pflegt der Bereich die Kundenbeziehungen und kennt die Kundenbedürfnisse.

Hohe Qualität erreicht

Als Methodik zur kontinuierlichen Verbesserung setzt PostMail auf Kaizen: Gemeinsam mit den direkt beteiligten Mitarbeitenden werden Abläufe vor Ort kritisch hinterfragt und optimiert. Dadurch hat das Zusammenspiel von engagierten Mitarbeitenden und ausgereifter Technik eine hohe Qualität erreicht. Gleichzeitig zahlt sich die Kaizen-Philosophie für PostMail finanziell aus: Mit vielen Massnahmen im Kleinen lässt sich die Kosteneffizienz weiter steigern.



Marco Schöpf, Leiter Qualitätsmanagement PostMail.

«Der Preis schafft Vertrauen»

Was bedeutet diese Auszeichnung für PostMail?

Der Preis ist eine äusserst wertvolle Anerkennung für die täglichen Spitzenleistungen aller Mitarbeitenden. Gegenüber unseren Kunden schafft er zusätzliches Vertrauen in die Qualität unserer Leistungen.

Welche konkreten Verbesserungen hat Kaizen, die Methode zur Analyse und Verbesserung von Arbeitsabläufen, gebracht?

Es wurden alleine in den letzten zwei Jahren über 5000 Mitarbeiterideen umgesetzt. Diverse Prozesse laufen heute schneller, kostengünstiger und in noch besserer Qualität ab. Das Wichtigste ist aber, dass wir uns mitten in einer Kulturveränderung befinden, denn in erster Linie ist Kaizen eine Arbeitsphilosophie.

Wie geht es beim Qualitätsmanagement in der Briefverarbeitung weiter?

Mitarbeitende aller Stufen und Bereiche haben erkannt, dass «sich einbringen» und «verbessern» Freude machen kann. Diesen Schwung wollen wir mit der Kaizen-Philosophie weiter nutzen. Wir stehen hier erst am Anfang der Möglichkeiten. Persönlich ist mir wichtig, dass Qualitätsmanagement Nutzen für die Kunden und Mitarbeitenden bringt. Alles andere ist Verschwendung. ■



Sehen Sie den Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



Inserat



Kuschel-Wochenende
Die schönsten Sonnenuntergänge zu zweit geniessen.

ANGEBOT
1 Übernachtung im romantisch dekorierten Zimmer
Romantisches Abendessen mit Apéro • Frühstückskorb
Eine Flasche Prosecco • Badeüberraschung
Freie Benützung der Outdoor-Wellnessanlage
Preis pro Person CHF 220.–
See- und Seminarhotel FloraAlpina | 6354 Vitznau
041 399 70 70 | www.FloraAlpina.ch



Steve Wozniak – auf Apple verführt

Die Post ist neue Hauptsponsorin des WorldWebForum in Zürich – als Teil ihrer neuen Sponsoringstrategie. Am 10. Stargast des Tages, mit Spannung erwartet.

Text: Annick Chevillat / Fotos: Keystone

Drei Fragen an Steve Wozniak

Sie sprechen viel über Apple, haben in Cupertino aber keine operative Funktion mehr inne. Was tun Sie so?

(lacht) Ich reise in der Welt herum, um über Apple zu reden. Die Leute lieben es, wenn ich von Steve (Jobs), von den Anfängen und vom Apple2 erzähle. Ich habe auch ein Buch mit dem Titel «iWoz» geschrieben, das ich auf der ganzen Welt vorstelle. Zudem baue ich nach wie vor Start-ups in verschiedenen Technologiebereichen auf.

Welches sind für Sie die interessantesten Innovationen der letzten fünf Jahre?

Natürlich alle iPhones! Und die Augmented Reality. Es ist unglaublich, dass man sich eine Maske überziehen kann und dann ganz woanders ist. Auch den Tesla finde ich ein faszinierendes Auto, was die Technologie, die Geräuscharmheit und den Komfort anbelangt.

Und welche Innovationen sind Ihrer Meinung nach in der Pipeline?

Immer mehr Elektrofahrzeuge und auch Fahrzeuge ohne Fahrer. Die Augmented Reality wird grosse Fortschritte machen. Ich bin auch fasziniert von den Liefermöglichkeiten mit Drohnen. Eines nicht allzu fernen Tages werden wir bei Amazon etwas bestellen können und es ein paar Stunden später auf dem Luftweg geliefert erhalten. Das ist einfach, schnell und günstig. Ich sage Ihnen: «The drone is coming!»

www.woz.org



Steve Wozniak am 10. März in einer Diskussion am WorldWebForum in Zürich.

Sein Auftritt war einer der Höhepunkte des WorldWebForum 2015. Die Zuschauer mussten sich allerdings in Geduld üben, bis er um 14.40 Uhr die Bühne betrat. Ganz in Schwarz gekleidet, von eher kleiner Statur, mit gut geschnittenem Bart und schelmischem Blick ist er eine eindrucksvolle Erscheinung. Steve Wozniak will nichts verkaufen. Trotzdem ist er nach Zürich gekommen, um über Apple, den Giganten aus Cupertino, zu sprechen. Wozniak war es, der zusammen mit dem anderen Steve (Jobs) die Marke mit dem Apfel gründete. Er war der geniale Tüftler und erinnert sich gerne an die Anfänge: «Man erzählt oft, wir hätten in der Garage angefangen. Das stimmt aber nicht. Was hätten wir dort tun sollen? Wir haben ja nicht an Autos herumgebastelt. Es stimmt aber, dass alles bei uns zu Hause begann.

Das ist ja auch normal, wenn man jung ist und kein Geld hat.»

Steve Wozniak lässt im Gespräch die wunderbare Zeit vom Apple2 bis zum ersten Macintosh Revue passieren, erzählt Anekdoten, spricht über die Gegenwart, die Auswirkungen neuer Technologien auf die Investoren und verschwindet danach unter dem Applaus der Menge. Das ist typisch für ihn: Er gibt Autogramme wie ein Popstar, ist in Zürich aber mit einem Segway zum nächsten Applestore unterwegs, um sein x-tes Gadget zu erwerben. «Ich kaufe zwanghaft sämtliche technischen Neuheiten, die auf den Markt kommen. Und ich freue mich sehr über die Apple Watch.» Mehr sagt er nicht zur viel diskutierten Smartwatch. Der Ausnahme-Ingenieur ist bei Apple nicht mehr operativ tätig. Er ist ein

ewig vom

März wurde dort Apple-Mitbegründer Steve Wozniak,



Kunde wie jeder andere auch. Zumindest fast: «Die Apple Watch ist das letzte Vermächtnis von Steve Jobs. Bei Apple beginnt bald die Nach-Jobs-Ära.»

Der Apple-Mitbegründer stand den übrigen Referenten am WorldWebForum nicht vor der Sonne. Während des ganzen Tages präsentierten sie aktuelle Neuheiten und zukünftige Innovationen aus der Welt des Web. PostFinance stellte ihren neuen Dienst TWINT vor (siehe Seite 4). Die zahlreich anwesenden Postkunden zeigten sich erfreut über diese neue Partnerschaft der Post. ■



Weitere Informationen:
worldwebforum.ch

Austausch am Visiorama der Post

«Einfach mit System – die Post.» Die neue Vision ist 2015 als ein grosses internes Thema gesetzt. Sie ist unser gemeinsamer Wegweiser für die Zukunft. An den Visiorama-Anlässen erfahren Sie von Konzernleiterin Susanne Ruoff und Mitgliedern der Konzernleitung, wohin sich die Schweizerische Post entwickeln will und welche Chancen und Herausforderungen uns auf diesem Weg erwarten. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und mit der Führung der Post zu diskutieren.

Visiorama 2015: jetzt physisch oder digital anmelden

Der Anlass ist ausschliesslich für aktive Mitarbeitende vorgesehen und gilt als Freizeit. Die Verpflegung ist offeriert. Die Anmeldung ist verbindlich und die Platzzahl beschränkt. Anmeldeschluss: **30. April 2015.**

Schicken Sie den Talon ausgefüllt an: Post CH AG, Kommunikation, Narin Hermez (K22), Viktoriastrasse 21, Postfach, 3030 Bern. Oder einfach den QR-Code scannen und dem Link zur Anmeldung folgen.



- 12.05.2015, 07h30 – 10h00,
Bern, Espace Post
- 10.06.2015, 11h30 – 14h00,
Lausanne, MCH Beaulieu Lausanne
- 10.06.2015, 18h30 – 21h00,
Genf, Starling Geneva Hotel
- 11.06.2015, 18h30 – 21h00,
Visp, Kultur- und Kongresszentrum La Poste
- 16.06.2015, 18h30 – 21h00,
Luzern, Radisson Blu Hotel
- 12.08.2015, 18h30 – 21h00,
Basel, MCH Messe Schweiz
- 28.08.2015, 11h30 – 14h00,
Chur, Restaurant VA BENE
- 28.08.2015, 18h30 – 21h00,
St. Gallen, Hotel Einstein
- 03.09.2015, 18h30 – 21h00,
Bellinzona, Associazione «Spazio Aperto»
- 23.09.2015, 11h30 – 14h00,
Zürich, Novotel Zürich City West
- 23.09.2015, 18h30 – 21h00,
Solothurn, Altes Spital Solothurn

Name: _____

Vorname: _____

PersonalNr.: _____

Bereich: _____

Arbeitsort: _____

E-Mail: _____



Auf den Spuren von Susanne Ruoff



Ich möchte den Dialog fördern

«Am 11. März konnte ich ein weiteres Mal unseren zukünftigen Hauptsitz in Bern-Wankdorf besichtigen. Die Bauarbeiten sind fast fertig. Die Mitarbeitenden des Hauptsitzes werden bald von einem Gebäude, das in den 1960er-Jahren in Form eines Schweizerkreuzes gebaut wurde, in modernste Räumlichkeiten umziehen. Ich finde das ein sehr interessantes Sinnbild. Die symbolische Veränderung eröffnet faszinierende Perspektiven: besserer Austausch zwischen den Mitarbeitenden dank offener Kommunikationsbereiche, Förderung der direkten Kontakte, mehr Bewegung, mehr Transparenz, eine bessere Umsetzung der neuen Managementvorgaben. Am neuen Hauptsitz werden wir bald auch eine neue Art der Zusammenarbeit erleben. Der Umzug ist darum wie ein Neuanfang.»

Susanne Ruoff
konzernleiterin@post.ch



Mehr Bilder vom Besuch:
post.ch/online-zeitung

Pioniergeist am Verkaufsevent PostMail

Das Verkaufsteam von PostMail traf sich zu einem Austausch Anlass in Aarau.

Text: Rebekka Brönnimann

Auf den Spuren eines Walking-Gurus, eines Spieleerfinders oder eines E-Bike-Entwicklers: Am diesjährigen Verkaufsevent war gemäss dem Motto «Mit Pioniergeist zum Erfolg» entsprechend viel Pioniergeist zu spüren. In sieben Workshops konnten sich die anwesenden Verkäuferinnen und Verkäufer von PostMail von Persönlichkeiten inspirieren lassen, die in ihrem Leben Bedeutsames erreicht haben. Grosses erreicht hat auch das Verkaufsteam selbst: «Wir haben 2014 fast alle Umsatzziele erreicht oder übertroffen», sagte John Charles, Leiter Verkauf. Anhand der Viererkette «Plan – Do – Check – Act» zeigte er auf, was es braucht, um Vorhaben zum Erfolg zu führen. ■

Top Performer PostMail Verkauf 2014

Kategorie «Strategic & Key Account Executives inkl. Sales Support»:

Günther Heeb und Eliane Schuhmacher

Kategorie «Account Manager & Sales Support»:

Christian Zeller und Gönül Yorulmaz

Kategorie «Retail Account Manager»: Patrick Seiler

Kategorie Kundenberater PM: Stefanie Buchser

Kategorie Direct Marketing Consultant & Sales Support:

Anita Fabbro und Manuela Künzle

Auszeichnung Topverkäufer Kundenlösungen:

Alessandro Castagnetti



Präsentationen und Fotos vom Event:
pww.post.ch/pmverkauf

Innovator

Auf der Suche nach Verbesserungen

Pietro Restivo, PostMail-Verkäufer aus dem Tessin, hält neben seiner offiziellen Funktion Ausschau nach Start-ups, die für die Post nützlich sein könnten.

Die Post prüft systematisch die Zusammenarbeit mit Start-ups, um ihre Dienstleistungen und Produkte zu verbessern und weiterzuentwickeln. Pietro Restivo ist Verkäufer von PostMail im Tessin. Neben seiner offiziellen Funktion hält er in der Schweizer Sonnenstube Ausschau nach Start-ups, die für die Post interessant sein könnten. Über ihn prüfte beispielsweise

Poststellen und Verkauf für den PostShop eine Zusammenarbeit mit Recibox, einem Tessiner Start-up, das eine Software für die digitale Verwaltung von Garantiescheinen und Quittungen entwickelt. ■



Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



Kleider machen Pöstler

Die neue Bekleidung für die Mitarbeitenden der Poststellen ist da. Die Kollektion wird gestaffelt ab Ende März bis Oktober ausgeliefert. Hier die ersten Eindrücke.

Text: Claudia Iraoui / Foto: Alessandra Leimer

Die Arbeitskleidung eines Unternehmens trägt wesentlich zu dessen Erscheinungsbild bei. «Die Kollektion muss für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen 16 und 65 Jahren geeignet sein. Das war eine echte Herausforderung», erklärt Erwin Brun, Führungssupport PV1. Für die neue Kollektion sind neue Materialien ausgesucht sowie die Schnitte und Grössen überarbeitet worden. Um den PV-Mitarbeitenden einen Vorgeschmack auf die neue Bekleidung zu geben, ernannte Poststellen und Verkauf in jedem Poststellengebiet zwei Mitarbeitende zu Botschaftern Postbekleidung.

Diese erhielten die neuen Kleider bereits anfangs Februar, und sie können diese bei der Arbeit tragen, um die Fragen der Kolleginnen und Kollegen zum Kleidungsstück live zu beantworten. Eine Botschafterin und zwei Botschafter sagen uns, was sie von der neuen Kollektion halten. ■



Weitere Informationen:

[Intranet](#) > [Home PV](#) > [Betrieb](#) > [Betriebsmittel](#) > [Postbekleidung](#)



Patrick Zurkirchen,
Poststelle Langnau am Albis

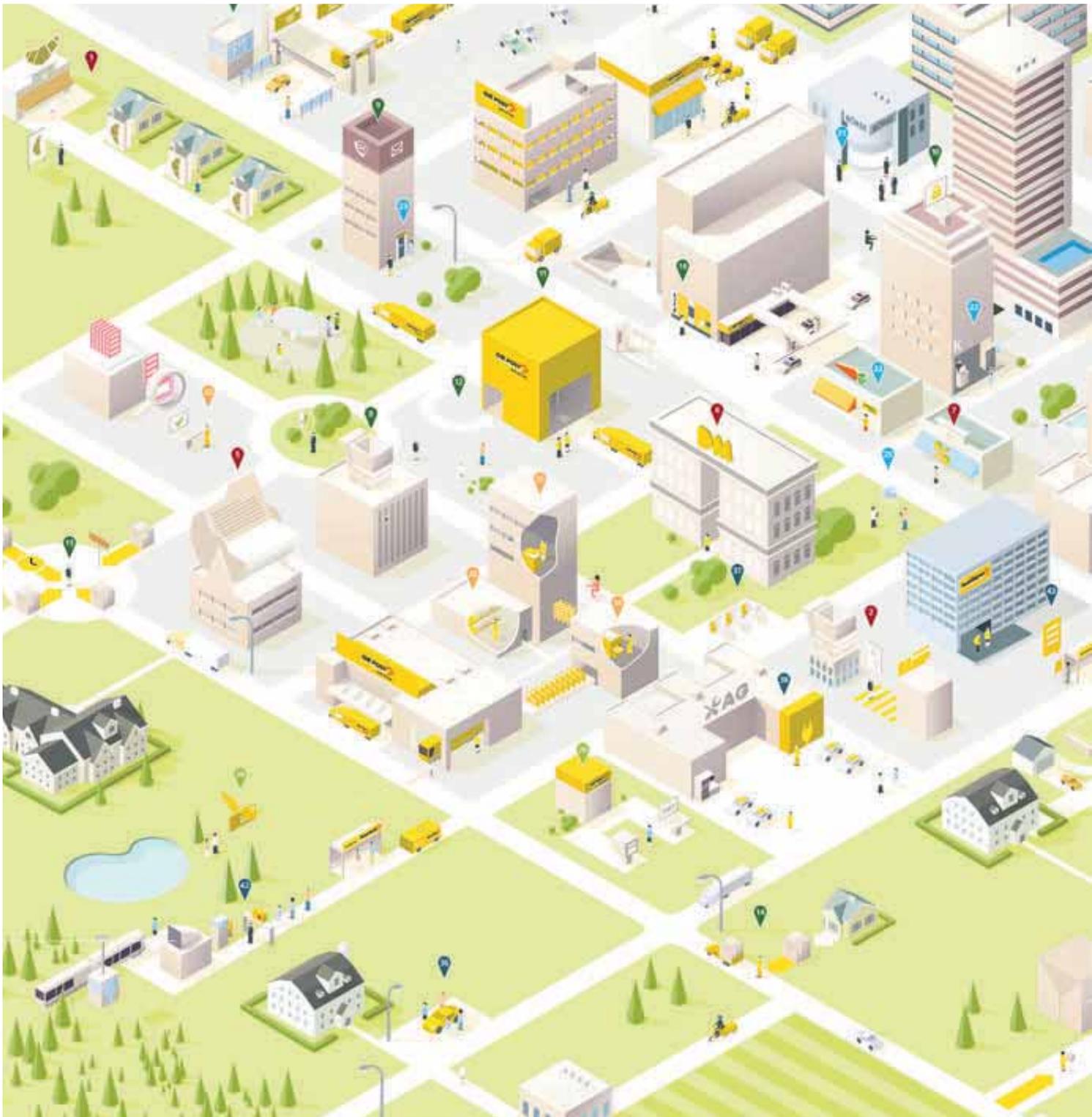
«Der Unterschied zwischen der alten und der neuen Kollektion ist riesig, und die Kollegen warten zu Recht schon ganz ungeduldig darauf, sie bestellen zu können. Mein neues Lieblingsstück ist die Strickjacke, denn meine alte habe ich fast nie getragen, da sie mich gekratzt hat. Fair hergestellte Kleider zu tragen, macht mich stolz.»

Tijana Valjan,
Poststelle Bellinzona 1

«Die neue Kollektion ist schöner und moderner. Und es hat für jeden Geschmack etwas dabei. Für Frauen gibt es drei verschiedene Hosenmodelle, sodass sich für jede Figur die geeignete Passform findet. Das einzig nicht Optimale: Es ist schade, dass die Jupes nicht gefüttert sind.»

Nedim Memedovski,
Poststelle Vevey 1

«Ich bin zu 100 Prozent zufrieden. Die neuen Stoffe fühlen sich auf der Haut angenehmer an. Die Farben wurden leicht angepasst. Im Vergleich zum alten, zu weiten Herrenhemd hat das neue einen engeren Schnitt, in dem man sich aber trotzdem bequem bewegen kann.»



Diese Karte beweist: Die Post macht viel mehr, als man denkt

Suchen Sie nicht nach Walter, er versteckt sich nicht in der Postlandschaft. Wenn Sie genau hinschauen, entdecken Sie jedoch alle Geschäftsbereiche, in denen die Post aktiv ist. Zu sehen gibt es jede Menge: Die Zustellung von Briefen und Paketen, Postomaten von PostFinance, Sortierzentren, Postautohaltestellen und vieles mehr. Können Sie die 43 dargestellten Punkte auch zuordnen? So viel sei verraten: Jede Farbe steht für einen Geschäftsbereich.

7 **Direct Marketing** mit der neuen ProfitApp

11 **E-Commerce** mit der Dienstleistung Yellow Cube

22 **Onlinebanking und Mobile Banking** mit dem neuen digitalen Portemonnaie TWINT

33 **Dokumentenmanagement** mit der Archivierung von Dokumenten grosser Unternehmen

29 **E-Post** mit vivates, dem elektronischen Patientendossier

37 **Mobilitätslösungen** mit PubliBike



Gesunde Post

Letztes Jahr hat die Post gute Ergebnisse erzielt. Sie kann sich also neuen Herausforderungen stellen.

Text: Annick Chevillot

Die Zahlen 2014 der Post sind gut, sogar solide. Das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 803 Millionen Franken (Vorjahr 911 Millionen Franken). Grund für diesen Rückgang sind weitere Wertberichtigungen im Portfolio. Mit 638 Millionen Franken kann das Unternehmen beim Konzerngewinn ein leichtes Plus (626 Millionen 2013) vermelden, was auf einen tieferen Finanz- und Steueraufwand zurückzuführen ist. Der Betriebsertrag beläuft sich auf 8,457 Milliarden Franken, ein minimaler Rückgang gegenüber 2013 (8,575 Milliarden). Wie schon letztes Jahr trugen alle vier Märkte (siehe S. 12–13) zu diesem positiven Ergebnis bei.

Konzernteilnehmerin Susanne Ruoff und Verwaltungsratspräsident Peter Hasler freuen sich über die guten Zahlen: «Die Post ist gesund, sie steht auf einem soliden Fundament, und sie ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Um die anstehenden Investitionen selbst finanzieren und die Grundversorgung gewährleisten zu können, muss sie jedes Jahr ein Betriebsergebnis (EBIT) von mindestens 700 Millionen Franken erwirtschaften. Nur so sind ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihr langfristiger Erfolg gesichert.»

Einfach mit System

Dieser langfristige Erfolg in einem sich stark verändernden Markt hängt von einem wichtigen Schritt ab: den Investitionen. Letztes Jahr wurden rund 443 Millionen Franken (453 Millionen 2013) in die Qualität der Grundversorgung sowie in neue Dienstleistungen investiert. «Wir haben einerseits weniger Sendungen und Einzahlungen am Schalter, andererseits neue Mitbewerber und neue Technologien: Die Welt verändert sich, und wir müssen uns dieser Entwicklung anpassen», erklärt Susanne Ruoff. «Wir wollen unsere bestehenden Dienste noch weiter verbessern und mehr mobile und digitale Lösungen anbieten. Der Kunde muss zwischen physischen und digitalen Diensten wählen können, und die Post will ihm diese Wahlfreiheit geben.»

Die Post hat ein klares Ziel: das Leben der Kundschaft vereinfachen. Zudem gilt es, die Kosten auf sozialverantwortliche Weise weiter zu optimieren (s. Artikel GAV S. 16–17). Einige aktuelle Beispiele illustrieren dieses externe und interne Vorgehen sehr gut. Dank der Erweiterung der automatischen Gangfolgesortierung und dem Kauf von neuen Scannern kann die Post ihre Effizienz bei der Zustellung noch weiter erhöhen. Eine weitere Priorität ist der Wachstumsmarkt Onlinehandel. Dafür wurden die Sortierkapazität in den Paketzentren und das Netz der My-Post-24-Automaten (s. Reportage S. 22–23) ausgebaut. Geschäftskunden steht die Lösung YellowCube zur Verfügung. Sie ermöglicht es Onlinehändlern, ihre gesamten Logistikaufgaben der Post zu übertragen.

Vielen Dank!

Die Kunden sollen einerseits gern mit der Post zusammenarbeiten, das Unternehmen und seine Mitarbeitenden andererseits zu einer beweglichen **Veränderungskultur** finden. Das sind grosse Ziele, die die 62 983 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber durchaus erreichen können, davon ist Susanne Ruoff überzeugt: «Wir stehen jeden Tag mit einem Achtel der Schweizer Bevölkerung in Kontakt. Das ist eine unserer grössten Stärken! Indem wir eine positive Haltung gegenüber Veränderungen einnehmen, arbeiten wir an der Zukunft des Unternehmens mit. Offen sein für Veränderungen bedeutet, sie als Chancen zu begreifen und uns zu befähigen, diese Chancen zu packen. Wir sind auf dem richtigen Weg, und ich möchte Ihnen allen für Ihr unglaubliches Engagement danken. Denn diese guten Ergebnisse zeugen von der Qualitätsarbeit, die jede und jeder tagtäglich leistet. Ein grosses Dankeschön an alle!» ■



Konnten Sie nicht alle Punkte einer Postdienstleistung zuordnen? Kein Problem, Sie erhalten die vollständige oben abgebildete Karte gratis, wenn Sie den Geschäftsbericht 2014 unter post.ch/geschaeftsbericht bestellen oder herunterladen. Viel Vergnügen!



Schauen Sie das Interview mit Susanne Ruoff.



Die vier Märkte im Überblick

Kommunikationsmarkt

Im Kommunikationsmarkt erwirtschafteten die drei Konzernbereiche PostMail, Swiss Post Solutions und Poststellen und Verkauf zusammen ein Betriebsergebnis von 246 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 238 Millionen Franken). Die Menge der adressierten Briefe von PostMail und Poststellen und Verkauf sank um 2,5 Prozent, wohingegen die Anzahl unadressierter Sendungen um 2,6 Prozent zunahm. **PostMail** bildet mit einem Betriebsertrag von 2887 Millionen Franken (Vorjahr: 2959 Millionen Franken) den stärksten Pfeiler im Kommunikationsmarkt und erzielte ein Betriebsergebnis von 334 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 324 Millionen Franken). Die Mengenrückgänge verursachten Ertragsminderungen, die durch den geringeren Betriebsaufwand überkompensiert wurden. **Swiss Post Solutions** erwirtschaftete einen Betriebsertrag von 659 Millionen Franken (Vorjahr: 616 Millionen Franken). Das Betriebsergebnis stieg auf 12 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 5 Millionen Franken). Die Zunahme resultierte aus einem deutlich verbesserten Geschäftsverlauf in den Kernmärkten Deutschland, UK und den USA. **Poststellen und Verkauf** erzielte bei einem Betriebsertrag von 1663 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 1697 Millionen Franken) ein Betriebsergebnis von -100 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: -91 Millionen Franken). Die rückläufigen Mengen bei den Brief- und Paketaufgaben und Einzahlungen von Privatkunden setzten sich 2014 fort. Der Umsatzrückgang wurde durch Einsparungen im Betriebsaufwand teilweise kompensiert.



Kommunikationsmarkt			2014	2013
PostMail	Betriebsertrag	Mio. CHF	2887	2959
	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	334	324 ²
Swiss Post Solutions	Betriebsertrag	Mio. CHF	659	616
	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	12	5 ²
Poststellen und Verkauf	Betriebsertrag	Mio. CHF	1663	1697 ²
	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	-100	-91 ²
Betriebsergebnis (EBIT) ¹ der drei Bereiche			246	238

Logistikmarkt

Im Logistikmarkt erwirtschaftete **PostLogistics** ein Betriebsergebnis von 141 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 133 Millionen Franken), bei einem Betriebsertrag von 1562 Millionen Franken (Vorjahr: 1581 Millionen Franken). Hauptgründe für das verbesserte Ergebnis waren Kosteneinsparungen durch Prozessoptimierungen sowie Ergebnissteigerungen im Flottenmanagement und bei den Wertlogistiklösungen. Die Paketmenge nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent zu.



Logistikmarkt			2014	2013
PostLogistics	Betriebsertrag	Mio. CHF	1562	1581
	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	141	133 ²

¹ Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis (EBIT) auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees sowie vor Nettokostenausgleich ausgewiesen.

² Normalisierter Wert

Die Post erzielte in allen vier Märkten positive Ergebnisse. Sie entwickelten sich allerdings unterschiedlich.

Text: Dominic Bruce

Personenverkehrsmarkt

Im Personenverkehrsmarkt erzielte **PostAuto** ein Betriebsergebnis von 30 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 28 Millionen Franken). Der Betriebsertrag stieg auf 835 Millionen Franken (Vorjahr: 812 Millionen Franken). Ein Wachstum beim Verkauf von Systemdienstleistungen, Mehreinnahmen aus dem Verbundverkehr sowie gesteigerte Fahrleistungen führten zu der positiven Entwicklung.



Personenverkehrsmarkt			2014	2013
PostAuto ³	Betriebsertrag	Mio. CHF	835	812
	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	30	28 ²

³ PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV). Zwischen RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

Finanzdienstleistungsmarkt

Die im Finanzdienstleistungsmarkt tätige **PostFinance** sieht sich wegen der noch weiter verschärften Tiefzinssituation mit einem anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert. Sie erzielte ein Betriebsergebnis von 382 Millionen Franken (Vorjahr normalisiert: 537 Millionen Franken). Operativ blieb die Ertragskraft von PostFinance stabil. Der Rückgang um 155 Millionen Franken ist hauptsächlich durch die Bildung höherer Portfoliowertberichtigungen begründet. Während im Vorjahr Wertaufholungen und Gewinne im Handelsbestand im Umfang von 74 Millionen Franken das Ergebnis positiv beeinflussten, mussten 2014 Portfoliowertminderungen von 84 Millionen Franken gebildet werden. Das Zinsergebnis vor Wertberichtigungen stieg aufgrund von Zinsanpassungen gegenüber dem Vorjahr um 21 Millionen Franken an. Der Neugeldzufluss betrug 2839 Millionen Franken und die Kundenvermögen umfassten im Monat Dezember durchschnittlich rund 117 Milliarden Franken. Per Jahresende schenkten 2,9 Millionen Kundinnen und Kunden PostFinance ihr Vertrauen – etwas mehr als zum Ende des Vorjahres.

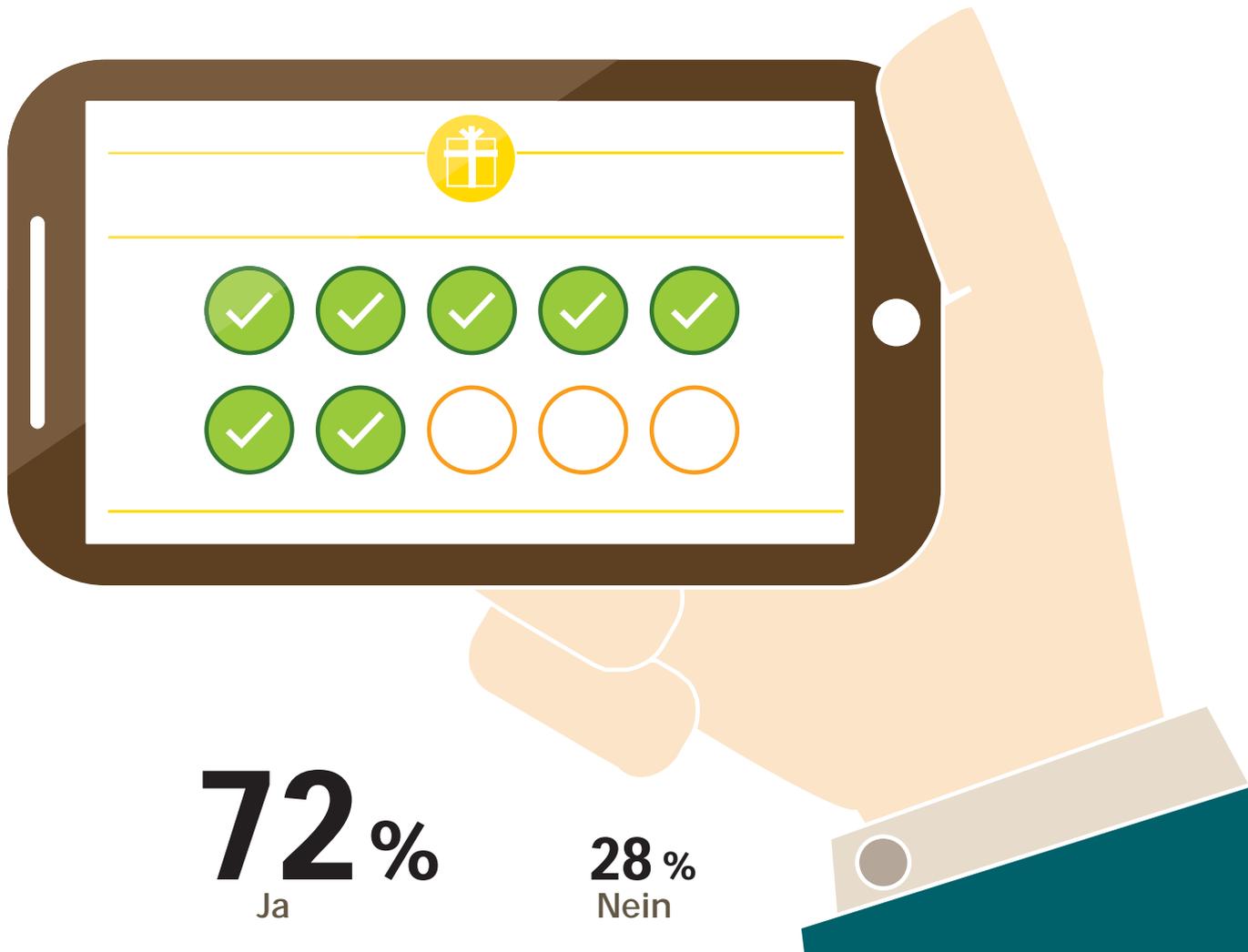


Finanzdienstleistungsmarkt			2014	2013
PostFinance ⁴	Betriebsertrag	Mio. CHF	2261	2377
	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. CHF	382	537 ²

⁴ PostFinance wendet zusätzlich die bankenrechtlichen Vorgaben RRV (Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften) an. Zwischen den Ergebnissen nach RRV und IFRS bestehen Abweichungen.

Ergebnisse der Februar-Umfrage

Nutzen Sie Treuekarten von Geschäften?



Reaktionen

Stefano Mavilio, PostAuto

Treuekarten gehen schnell verloren oder liegen nutzlos rum. Ich empfehle die App, denn das Handy hat man immer dabei.

Elisabeth Gavazzi-Emmenegger, Poststellen und Verkauf

Ich habe nur wenige ausgewählte Karten, von denen ich innert nützlicher Frist profitieren kann. Alles andere verstopft nur mein Portemonnaie, das ich natürlich auf der Poststelle gekauft habe.

Theres Schmelzer, Poststellen und Verkauf

Ja, die Migros- und die Coop-Karte. Die habe ich, damit die Frage nicht jedes Mal kommt.

Francine Goy Kloeti, Poststellen und Verkauf

Ja, aber nur die Zusatzkarten meiner Tochter. So kann sie Punkte sammeln und wir «manipulieren» die Datenerfassung!

«Ich empfehle die App, denn das Handy hat man immer dabei»

Dominik Donzé, PostFinance

Ich bin auch gespannt, was die Vorschläge für die ProfitApp bringen, die die Kunden (und wohl mehrheitlich Mitarbeitende) online eingeben können und vor allem,

wer dann die ganze Akquise macht. Viel Erfolg den Kollegen dabei.

Nils Lanthemann, PostFinance

Das kommt sehr stark auf das Geschäft an. Bei Geschäften, in denen ich häufig einkaufe, sicher, bei den anderen jedoch nicht.

Rico Nett, PostLogistics

Haben Sie eine Treuekarte oder Kundenkarte? Tagtäglich stellen Kassiererinnen in Einkaufsmärkten, Tankstellen usw. diese Frage. Nervig, aber nicht zu ändern! Das Warten und STÄNDIG nach einer Treuekarte gefragt zu werden, gehört scheinbar einfach dazu – inkl. der mühsamen Prämiensammler an der Kasse. Nach Recherchen

einer Hochschule sollen diese Karten nicht nur der Kundenbindung dienen, sondern teilweise auch dazu, die ahnungslosen Kunden systematisch zu durchleuchten.

 Mehr Reaktionen online: personalzeitung.post.ch

«ProfitApp passt gut zu uns»

Chris Klein, Geschäftsführer der Blue-Management-Gruppe aus Baden, setzt neu die ProfitApp von PostFinance ein statt physische Treue- und Stempelkarten.

Text: Manuela Walzthoeny / Foto: Stefan Kubli



hat man fast immer griffbereit, es geht weniger leicht verloren als einzelne Karten. Wir haben vorher Bier- und Crêpepässe verteilt, die die Kunden allerdings immer bei sich tragen mussten. Voraussichtlich werden wir auch diese durch die ProfitApp ersetzen.

Für Ihre Branche ist ein Treueprogramm eher ungewöhnlich. Wieso nutzen Sie die ProfitApp?

Wir sind sehr innovativ. Wir haben beispielsweise keine klassische Rezeption, sondern ein betreuter Self-Check-In-Terminal. Dazu kommt, dass unsere Kundschaft sehr digitalaffin ist. Sie und auch wir probieren gerne neue Sachen aus. Aus diesem Grund passt die ProfitApp gut zu uns und zu unserer Zielgruppe.

72 Prozent der Postmitarbeitenden benutzen Treuekarten von Geschäften. Überrascht Sie dieses Resultat?

Ja, es überrascht mich sehr. Wenn man bedenkt, wie viele dieser Karten wir dafür herumschleppen müssen, ist das ein sehr erfreuliches Ergebnis. Es zeigt, dass sich die Kundinnen und Kunden einen Vorteil durch diese Treueprogramme erhoffen. Durch eine Digitalisierung der Treueprogramme wie mit der ProfitApp wird der Prozentsatz sicherlich erhöht.

Wo profitieren Ihre Kunden mit der ProfitApp bei Ihrem Unternehmen?

Wir betreiben Hotels und Restaurants an verschiedenen Standorten. Für jede Konsumation in den Restaurants und jede Übernachtung in den Hotels erhalten unsere Kunden pro Tag einen Punkt. Hat man eine gewisse Punktzahl erreicht, spendieren wir eine Gratisübernachtung. Dadurch hoffen wir, dass gerade unsere internationale Kundschaft eine Nacht länger bleibt. Für die Punkte durch Bestellungen in den Restaurants erhalten die Gäste einen Gutschein für einen Samstagsbrunch.

Welche Vorteile bietet die ProfitApp Ihren Kunden?

Sie bereitet unseren Gästen keinen zusätzlichen Aufwand, im Gegenteil. Das Smartphone

Was erhoffen Sie sich von der ProfitApp?

Zum einen erhoffen wir uns eine höhere Kundenbindung. Zum anderen möchten wir unsere Bekanntheit durch Pushmeldungen steigern. Über die ProfitApp können wir einmal pro Monat eine solche Meldung versenden. Wir hoffen, durch die ProfitApp mehr Aufmerksamkeit zu erlangen und sie auch als Marketingwerkzeug zu nutzen. ■



profitapp.ch/de

Mithelfen und gewinnen

Welche Treueprogramme möchten Sie in Zukunft digital erleben? Schlagen Sie Ihren Coiffeur, Ihre Schuhmacherin oder weitere Unternehmen für die ProfitApp vor, und beweisen Sie Ihre Treue von nun an über das Smartphone. Mit jedem Vorschlag haben Sie die Chance, ein Wellnesspackage im Trafo Hotel Baden für zwei Personen zu gewinnen. So gehts: Gehen Sie auf die Website von ProfitApp, schlagen Sie ein Unternehmen vor, geben Sie Ihre geschäftliche E-Mail-Adresse (@post.ch) an, und schon gehören Sie zu den Teilnehmenden des Wettbewerbs.



Frage des Monats

Fairtrade: Zahlen Sie gerne mehr für fair?



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:
pwww.post.ch/personalzeitung

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion
«Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Post und Gewerkschaften einigen sich auf neue GAV

Die Verhandlungen über die neuen Gesamtarbeitsverträge (GAV) sind abgeschlossen. Die Post, die Gewerkschaft syndicom und der Personalverband transfair konnten sich auf ein Gesamtpaket einigen, das die Bedürfnisse der Mitarbeitenden wie auch des Unternehmens berücksichtigt.

Text: Verena Jolk



Die Post, die Gewerkschaft syndicom und der Personalverband transfair haben die Verhandlungen über die neuen Gesamtarbeitsverträge (GAV) für die Post CH AG, die PostAuto Schweiz AG und die PostFinance AG abgeschlossen. Sie konnten sich auf ein Gesamtpaket einigen, das die Bedürfnisse der Mitarbeitenden wie auch des Unternehmens berücksichtigt. Das Verhandlungsergebnis muss noch von den Entscheidungsgremien aller Sozialpartner bestätigt werden. Somit sind alle Ergebnisse bis zur Ratifizierung im April 2015 als vorläufig zu betrachten.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Regelungen – gültig für alle AG:

Geltungsbereich

- Alle grundsätzlichen Elemente werden in einer Vereinbarung «Dach-GAV» geregelt. Die Mitarbeitenden der Post CH AG, der PostAuto Schweiz AG und der PostFinance AG erhalten einen GAV, der sowohl die Regelungen des Dach-GAV als auch die Spezifikationen ihrer Konzerngesellschaft beinhaltet.
- Der neue GAV gilt für Mitarbeitende bis Funktionsstufe (FS) 9. Die Mitarbeitenden ab FS 10, die bisher im GAV angestellt waren, erhalten neu Verträge gemäss Kaderreglement.
- Weitere heutige Funktionen ausserhalb des Geltungsbereichs eines GAV bleiben auch weiterhin ausgenommen. Hingegen werden die Anstellungsbedingungen der Lernenden, Neueintretenden und Aushilfen neu im GAV geregelt.
- Bei der Post CH AG und der PostAuto Schweiz AG dürfen nicht mehr als 10 Prozent Mitarbeitende ausserhalb des GAV angestellt werden. Bei PostFinance dürfen zusätzlich 5 Prozent der Mitarbeitenden unterhalb der FS 10 vom GAV ausgenommen werden.
- Das Vertragswerk wird am 1. Januar 2016 in Kraft treten und gilt bis 31. Dezember 2018.

Lohn und Zulagen

- Das bisherige Lohnsystem bleibt grundsätzlich erhalten, die Einstiegslohnänderungen fallen weg. Neu gibt es vier Lohnregionen.
- Die Arbeitsmarktzulage wird in den bisherigen Lohn eingebaut.
- Die automatische Lohnerhöhung aufgrund der Anstellungsdauer entfällt. Die entsprechende Lohnsumme wird jedoch grundsätzlich für individuelle Lohnmassnahmen im Rahmen der jährlichen Lohnverhandlungen bereitgestellt – je nach Leistung und Lage im Lohnband.
- Zulagen für Nacht- und Sonntagsarbeit, Pikettendienst und gewisse Sonderzulagen werden neu in der Pensionskasse versichert.
- Bisherige Aushilfsmitarbeitende und Neueintretende erhalten Ferien und Zulagen gemäss neuem GAV. Das Zustellpersonal von PL erhält neu eine Spesenentschädigung.
- Die Zulage für Hausservice wird im Jahr 2016 weiterhin ausgerichtet. Per 1. Januar 2017 wird sie aufgehoben. Mitarbeitende, die 2016 von dieser Zulage profitiert haben, erhalten 2017 eine Ausfinanzierung von 150 Prozent.

Ferien, Feiertage und Treueprämie

- Neu profitieren die Mitarbeitenden von einem Vaterschafts- und

Adoptionsurlaub von zehn Tagen (aktuell zwei Tage), der Mutterschaftsurlaub wird von 16 auf 18 Wochen erhöht.

- Es gelten neu neun bezahlte Feiertage. Fallen an einem Ort mehr als neun Feiertage an, so sind Zeitguthaben (Überstunden, Überzeit, GLAZ oder Ferien) zu beziehen. Fallen Feiertage auf einen Sonntag oder einen für die Mitarbeitenden arbeitsfreien Wochentag, gilt ein Anspruch auf Nachbezug dieser Feiertage.
- Die Treueprämie wird neu bereits nach fünf Anstellungsjahren und danach alle weiteren fünf Jahre ausgerichtet. Die Mitarbeitenden können zwischen einer Woche Ferien oder 1500 Franken wählen.
- Mitarbeitende, die während der Geltungsdauer des neuen GAV das 20. Anstellungsjahr vollenden, haben Anspruch auf drei zusätzliche Ferienwochen.
- Mitarbeitende, die während der Geltungsdauer des neuen GAV das 25., 30., 35., 40., 45. oder 50. Anstellungsjahr vollenden, haben Anspruch auf vier zusätzliche Ferienwochen. Diese Regelung gilt während der Laufzeit des neuen GAV. Eine Abgeltung in Geld ist ausgeschlossen.
- Mitarbeitende, die zwischen 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 neu eingetreten sind, erhalten Anfang 2016 eine einmalige Treueprämie von 500 Franken.
- Neu wurden auch die Anstellungsbedingungen für das Fahrpersonal der PostAuto-Unternehmer mit Personalreglement verhandelt, die grundsätzlich identisch sind mit jenen des Fahrpersonals der PostAuto Schweiz AG (gleiches Lohnsystem, Lohnmassnahmen, Zulagen, Ferien).

Kündigungsschutz, Sozialplan

- Die Wiedereinstellungspflicht bei missbräuchlicher Kündigung entfällt, neu gibt es eine Entschädigung bis maximal 12 Monatslöhne.
- Vor einer Kündigung erfolgt zwingend eine Verwarnung.
- Mitarbeitende im ungekündigten Arbeitsverhältnis mit 50 Alters- und 20 Anstellungsjahren können eine Verlängerung der Kündigungsfrist auf fünf Monate verlangen.
- Der Sozialplan bleibt unverändert bestehen.

Versand Einzelarbeitsverträge Mai/Juni

- Die Mitarbeitenden im GAV erhalten Ende Mai ihre neuen Einzelarbeitsverträge und den neuen GAV per Post zugesandt. Die Mitarbeitenden der Funktionsstufe 10 und höher, die bisher dem GAV unterstellt waren und in einem neuen Kaderreglement angestellt werden, erhalten ihre Verträge im Juni. Diese Anstellungsbedingungen werden noch erarbeitet und rechtzeitig kommuniziert.

Verhandlungen weiterer Konzerngesellschaften

- Im Anschluss an die Ratifizierung starten die Verhandlungen für die Anstellungsbedingungen weiterer Konzerngesellschaften wie DMC, Epsilon, SecurePost und IMS. Diese Verhandlungen werden voraussichtlich bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Lohnmassnahmen für 2016 festgelegt

Im Rahmen der GAV-Verhandlungen wurden auch die Lohnmassnahmen für 2016 bereits festgelegt.

- Bei der Post CH AG und der PostFinance AG wird für die individuelle leistungsbezogene Honorierung 0,6 Prozent der Lohnsumme eingesetzt. Zudem erhalten die Mitarbeitenden eine Einmalzahlung von 400 Franken.
- Bei der PostAuto Schweiz AG wird für die individuelle leistungsbezogene Honorierung 0,4 Prozent der Lohnsumme eingesetzt. ■



Weitere Infos

Weitere Infos zu den GAV-Verhandlungen sind im Intranet der Post zu finden unter pwww.post.ch/neuegav

Das sagt die Verhandlungsdelegation der Post zum neuen GAV



Thomas Brönnimann, Leiter Verhandlungsdelegation, Stv. Leiter Personal

Wir haben nach einer langen Verhandlungsphase zukunftsfähige und moderne GAV für Post CH AG, PostAuto Schweiz AG und PostFinance AG verhandelt, die die Anliegen der Mitarbeitenden und die Interessen des Unternehmens berücksichtigen.



Valérie Schelker, Leiterin Personal PostFinance

Der GAV für die PostFinance AG stellt für uns einen wichtigen Schritt dar und entspricht den Erwartungen an ein modernes Finanzinstitut mit sozialverantwortlichen Anstellungsbedingungen. Für die Mitarbeitenden bleibt PostFinance weiterhin eine zukunftsorientierte und attraktive Arbeitgeberin.



Markus Klopfenstein, Leiter Personal PostLogistics

Der neue GAV Post CH AG ermöglicht es PostLogistics, im Paketmarkt das erfolgreiche Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und als Arbeitgeberin in der Paketlogistik die unbestrittene Nummer 1 zu bleiben. Dieses Verhandlungsergebnis war nur möglich, weil alle einen Schritt aufeinander zugegangen sind. Auch in Zukunft tun die Post und die Gewerkschaften gut daran, zur Sozialpartnerschaft Sorge zu tragen.



Markus Kessler, Leiter Personal Poststellen und Verkauf

Der Bereich Poststellen und Verkauf erhält mit dem neuen GAV ein Vertragswerk, das insbesondere auch die Marktsituation im Fach-/Detailhandel berücksichtigt. Bei entscheidenden Themen konnten Fortschritte erzielt werden. Es gilt nun, die neuen Rahmenbedingungen in allen Funktionsbereichen und auf allen Stufen richtig in die Praxis umzusetzen.



Philip Pätzold, Leiter Personal PostMail

Für PostMail und die Mitarbeitenden bedeutet der neue GAV Post CH ein weiterer Schritt in die Zukunft. Er hilft uns, auch künftig erfolgreich zu sein. Nutzen wir die Chance.



Walter Marti, Leiter Personal PostAuto

Parallel zum GAV verhandelt und so zentral: gleiche Anstellungsbedingungen für das Fahrpersonal der PostAuto Schweiz AG und der PostAuto-Unternehmer. Ein langgehegter Wunsch aller Beteiligten geht damit in Erfüllung.

Thema	Post CH AG	PostFinance AG	PostAuto Schweiz AG
Arbeitszeit	42 h pro Woche		Arbeitsleistung 42 h pro Woche, Normalarbeitszeit ist 41 h, für zusätzlich gearbeitete Stunde wird 1 Ausgleichswoche gewährt
Kurzpausen	Anspruch auf eine als Arbeitszeit geltende, bezahlte Pause von 15 Min. pro Tag, wenn die geplante, ununterbrochene Arbeitszeit (inkl. dieser Pause) mind. 3,5 h beträgt.	Anspruch auf maximal zwei als Arbeitszeit geltende, bezahlte Pausen von 15 Min. pro Tag, wenn die geplante ununterbrochene Arbeitszeit (inkl. dieser Pause) mind. 3,5 h beträgt.	Für Mitarbeitende, die dem AZG unterstellt sind, gelten die entsprechenden Regelungen.
Ferien	Bis 59. Lebensjahr 6 Wochen Ab 60. Lebensjahr 7 Wochen (Die heutige Ausgleichswoche wird neu als zusätzliche Ferienwoche gewährt.)		Bis 59. Lebensjahr 5 Wochen Ab 60. Lebensjahr 6 Wochen (Zusätzlich jeweils eine Ausgleichswoche)
Feier-/Ruhetage	9 Tage mit Nachgewährung		63 Ruhetage (bei AZG-Unterstellung)
Abend-/Nachtarbeit	Abendarbeit: Lohnzuschlag von CHF 7.– pro Stunde, pro rata (20 bis 6 Uhr) Nachtarbeit: – Regelmässig: Zeitzuschlag von 10 % (Ab 25 und mehr Nächten pro Kalenderjahr, von 23 bis 6 Uhr) – Unregelmässig: bis 25 Nächte, Lohnzuschlag von 25 % – Von 24 bis 4 Uhr (bis 5 Uhr bei Dienstantritt vor 4 Uhr) zusätzlich zu den Zuschlägen ein Zeitzuschlag von 20 % – Regelmässiger Arbeitsbeginn zwischen 5 und 6 Uhr: CHF 7.– pro Stunde pro rata ohne Anspruch auf weitere Lohn- oder Zeitzuschläge		Fürs Personal unter AZG gilt folgende Regelung: CHF 5.10 pro angebrochene Stunde (von 20 bis 6 Uhr) Zeitzuschlag: Regelung aktueller GAV
Sonntagsarbeit	Regelmässig: CHF 11.– pro Stunde (ab 7 Sonntagen pro Jahr) unregelmässig, bis 6 Sonntage pro Jahr: 50 % Lohnzuschlag, Auszahlung erfolgt bei angebrochenen Stunden pro rata		CHF 8.30 pro Stunde pro rata
Pikettdienst	CHF 5.– pro Stunde pro rata		CHF 4.40 pro Stunde pro rata



Schreiben Sie uns Ihre Meinung zum neuen GAV

online: pww.post.ch/personalzeitung oder schriftlich an:

Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Ausgewählte Beiträge werden in der nächsten Ausgabe der Personalzeitung publiziert.

Selfie des Monats



«In meiner Ausbildung lerne ich, was es für die Wartung und den Unterhalt von Gebäuden und Aussenanlagen alles braucht. Die Vielseitigkeit des Berufes begeistert mich. Zu meinen täglichen Arbeiten gehören auch das Einrichten und Bestuhlen von Sitzungszimmern.»

Priscilla Hurni (17), Bern
Lernende FBU (Fachleute Betriebsunterhalt), 2. Lehrjahr



Läufe: gratis für Mitarbeitende



Grand Prix von Bern vom 9. Mai 2015

Anmeldeschluss: 30. März 2015

- | | | |
|--|-----------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running | 10 Meilen | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Altstadt GP | 4,7 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Altstadt Walking | 4,7 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Mit Medaille | | |

Winterthur Marathon vom 31. Mai 2015

Anmeldeschluss: 15. April 2015

- | | | |
|---|-----------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Marathon | 42,195 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | 21,1 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running | 10 km | |
| <input type="checkbox"/> Running | 5,4 km | |
| <input type="checkbox"/> Walking/Nordic Walking | 10 km | |
| <input type="checkbox"/> Mit Medaille | | |

Bieler Lauftage vom 12./13. Juni 2015

Anmeldeschluss: 30. April 2015

- | | | |
|---|-----------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Originallauf | 100 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Marathon | 42,195 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | 21,1 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Erlebnislauf | 13,6 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> 100-km-Fünfer-Stafette | | Laufzeit: |
- Info: marcel.stauffer@post.ch

Schweizer Frauenlauf vom 14. Juni 2015

Anmeldeschluss: 30. April 2015

- | | | |
|--|-------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Bahnбилет ab Wohnort (in der Schweiz) nach Bern | | |
| <input type="checkbox"/> Wohnort innerhalb der Libero-Zonen 100–116 | | |
| <input type="checkbox"/> Running | 10 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running | 5 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Walking/Nordic Walking | 15 km | |
| <input type="checkbox"/> Walking/Nordic Walking | 5 km | |

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Bei Nichtteilnahme wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Der Post liegt viel an der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Mit den Anmeldetalons in der Personalzeitung können Sie sich auch weiterhin kostenlos für Laufveranstaltungen anmelden.

Name: _____
Vorname: _____
Personalnr.: _____ Jahrgang: _____
E-Mail: _____
Strasse, Nr.: _____
Ort: _____
Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:
Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:
Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter: Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Agenda

26.03.2015

Absolventenmesse, Bern
www.together-online.ch
Studierende und AbsolventInnen aller Studienrichtungen verschiedener Fachhochschulen und Universitäten hauptsächlich aus der Region Bern.

29.03.–20.04.2015

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Zürich
www.daszelt.ch

01.04.15

WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Finnland, Eishockey, Kloten
www.ticketcorner.ch

03.04.15

WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Russland, Eishockey, Basel
www.ticketcorner.ch

08.04.15

WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Russland, Eishockey, Genf
www.ticketcorner.ch

10.04.15

WM-Vorbereitung, Länderspiel: Schweiz – Finnland, Eishockey, La Chaux-de-Fonds
www.ticketcorner.ch

15.–16.04.15

Personal Swiss, Zürich
www.personal-swiss.ch
252 Aussteller zeigen ihre Produkte in den Bereichen HR-Dienstleistungen,

Soft- und Hardware sowie Personalentwicklung und Training.

16.04.15

Swiss Logistic Day, diverse Standorte
www.logistikmarkt.ch
Schweizer Logistikunternehmen und Verbände bringen am 16. April 2015 das Thema Logistik unterhaltsam auf den Punkt.

21.–22.04.15

eCom, Genf, Palexpo
www.salon-ecom.com
Auf über 5000 m² Fläche treffen sich die besten nationalen und internationalen Spezialisten zu den Themen Internet, E-Commerce, Mobile und Online-Marketing.

22.04.15

Karrieretag BFH, Bern
www.karrieretag.ch
Absolventenmesse

25.04.2015, 19.30 Uhr

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Frühjahrestournee 2015, St. Gallen
www.sjsjo.ch

26.04.2015, 17.00 Uhr

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Frühjahrestournee 2015, Morges
www.sjsjo.ch

29.04.–06.05.2015

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Biel
www.daszelt.ch

Gewinner des Wettbewerbs

David Reymond, Pully, Eishockeytickets Schweiz – Russland
Hansruedi Brüngger, Wermatswil, Eishockeytickets Schweiz – Finnland
Heinz Kohler, Hinwil, Eishockeytickets Schweiz – Finnland

Genial einfach oder einfach genial?

Haben Sie eine zündende Idee, wie Sie eine knifflige Alltagssituation ganz einfach meistern können? Dann reichen Sie sie jetzt ein und gewinnen Sie 10 000 Franken für die Umsetzung.

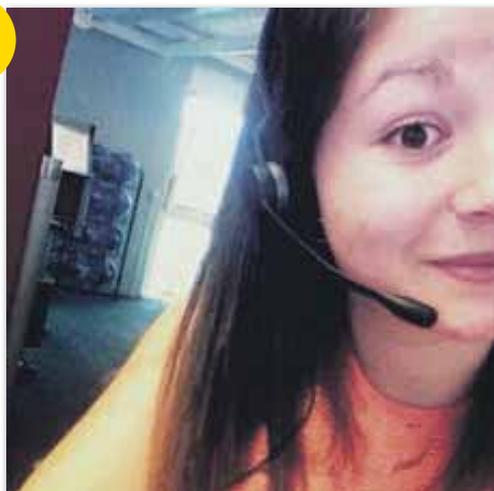
Text: Manuela Walzthoeny, Janina Parel



Mit der Social-Media-Kampagne «Alltagsvereinfacher gesucht» sucht PostFinance auf unkonventionelle Art und Weise nach Ideen, die Herrn und Frau Schweizer den Alltag vereinfachen. Eingereichte und freigegebene Projekte werden unter idee.postfinance.ch veröffentlicht. Die fünf Projekte, die am meisten Tweets, Shares und Likes auf Facebook und Twitter erhalten, kommen ins Finale. Aus den fünf Finalisten wählt anschliessend eine Jury den Gewinner des Hauptpreises: 10 000 Franken für die Umsetzung der Idee. Den Zweit- und Drittplatzierten winken eine Geldsumme von 3000 bzw. 2000 Franken, die ebenfalls für die Realisierung der Ideen eingesetzt werden. ■

Was ist Ihr Alltagsvereinfacher? Jetzt Idee auf idee.postfinance.ch einreichen und 10 000 Franken für die Umsetzung gewinnen.

Die Kochlöffeldrohne rührt die Spaghettisauce. Was ist Ihr «Alltagsvereinfacher»?



Instagram

Der Februar auf Instagram stand ganz im Zeichen des Kundendienstes. Amina hat uns gezeigt, wie der Arbeitsalltag einer Lernenden zur Fachfrau Kundendialog aussieht.

♥ 51 «Gefällt mir»-Angaben

💬 Kundendienst Post, Amina Bouzar, Guten Tag Service à la clientèle, Poste Amina Bouzar, Bonjour Servizio clienti della posta, Amina Bouzar, Buongiorno Swiss Post customer service, Amina Bouzar, Hello #sprachen #cc #kudi #post #headset #kundenberaterin #immerfürsieda



Twitter

Von [@beetschenb](https://twitter.com/beetschenb): «Judihui. Benachrichtigungsmails über den Päcklistatus bei der [@PostSchweiz](https://twitter.com/PostSchweiz). Ich liebe es, virtuell mit meinem Päckli mitzureisen!»
Von [@gluexfee](https://twitter.com/gluexfee): «Liebe SMS-Briefmarke, I love you! Cc [@PostSchweiz](https://twitter.com/PostSchweiz)»

Die Post bewerten

Die Schweizerische Post als Arbeitgeberin online bewerten? Kununu macht das möglich. Sowohl aktuelle als auch ehemalige Mitarbeitende, Lernende oder Bewerberinnen und Bewerber können dort von ihren Erfahrungen bei der Post berichten. Nun sind Sie an der Reihe:



[kununu.com/ch/all/ch/vt/die-schweizerische-post](https://www.kununu.com/ch/all/ch/vt/die-schweizerische-post)



Facebook
facebook.com/swisspost



Twitter
twitter.com/postschweiz



Instagram
instagram.com/swisspost



YouTube
youtube.com/swisspost



Weitere
post.ch/socialmedia

Vom Dojo von Morges nach Rio

Priscilla Morand tritt im nächsten Jahr bei den Olympischen Spielen in Rio an. Bis dann hat sie ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau bei der Post in Ecublens (Waadt) abgeschlossen.

Text: Annick Chevillot / Fotos: Myriam Rameil



Auf ihrem schwarzen Gürtel steht der Name Priscilla auf Japanisch.

«Schon seit ich klein bin, möchte ich an den Olympischen Spielen teilnehmen!» Diesen Traum hegt Priscilla Morand, seit sie als Fünfjährige zum ersten Mal eine Judomatte betrat, und nun wird er bald Wirklichkeit. Nächstes Jahr fliegt sie nach Rio und vertritt dort nicht etwa die Schweiz, sondern Mauritius. Priscilla Morand, die in Morges lebt, ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen. Für das Land ihrer Mutter statt für dasjenige ihres Vaters anzutreten, war ein Kopfentscheid und keine Absage an die Schweiz. «Ich verstehe mich sehr gut mit den Mitgliedern des Schweizer Judoteams. Wir reisen sogar gemeinsam zu internationalen Wettkämpfen. Aber das nationale Leistungszentrum ist in Brugg. Die Trainingseinheiten und die Anforderungen dort übersteigen meine zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten bei Weitem.»

Alles unter einen Hut

Dass sie sich dem Land im indischen Ozean verpflichtet hat, geschah aus beruflichen Gründen, aber vor allem, um den Olymp zu besteigen. «Der Landeswechsel brachte mir viel Kritik ein, aber der Schweizer Judo-Verband konnte mir keine optimale Betreuung bieten. Ich möchte meine Lehre unter den bestmöglichen Bedingungen abschliessen, ohne mich deshalb zwischen Ausbildung, Judo und Olympischen Spielen entscheiden zu müssen.» Priscilla Morand hat die Einladung des mauritischen Verbandes angenommen, um alles unter einen Hut bringen zu können. «Ich kann mich so organisieren, wie ich möchte. Das heisst, ich stimme mein mit den Coaches in Morges zusammengestelltes individuelles Trainingsprogramm auf die Verpflichtungen meiner Lehre ab. Die einzige Auflage, die ich für Mauritius erfüllen muss, ist die Teilnahme an den afrikanischen Judomeisterschaften und an den Indian Ocean Island Games, die alle vier Jahre stattfinden.»

Eiserne Disziplin

Mit ihren 21 Jahren weiss Priscilla Morand schon genau,

was sie will, und verfolgt ihre Ziele mit eiserner Disziplin: tägliches Training im Dojo von Morges und drei Einheiten Krafttraining pro Woche – alles abgestimmt auf den Stundenplan ihrer Lehre als Detailhandelsfachfrau bei der Post in Ecublens. Sie arbeitet, besucht die Berufsschule in Lausanne, lernt und bereitet ihre Abschlussprüfungen vor (die im Mai und Juni stattfinden), trainiert und nimmt an Wettkämpfen in Europa, Afrika und in der Schweiz teil. Ein ziemlich verrücktes Pensum. Die junge Frau ist zierlich und wiegt weniger als 48 kg. Dennoch strotzt sie vor Kraft. «Ich habe mit dem Judo dank meinem grossen Bruder angefangen. Ich bin einfach mit ihm ins Dojo gegangen. Und dann ... Vor sieben Jahren erlitt er einen schweren Schlaganfall mit halbseitiger Lähmung. Was für ein Schock! Unsere Mutter pflegte ihn rund um die Uhr. Heute geht es ihm besser, und er hat wieder mit Judo angefangen. Das regelmässige Training gibt ihm Selbstvertrauen.» Das alles kommt in einem Atemzug, mit einem Lächeln, aber einem ernsten Blick. Die junge Frau weiss, dass sich das Leben von einem Augenblick auf den nächsten radikal ändern kann.

«Halte durch»

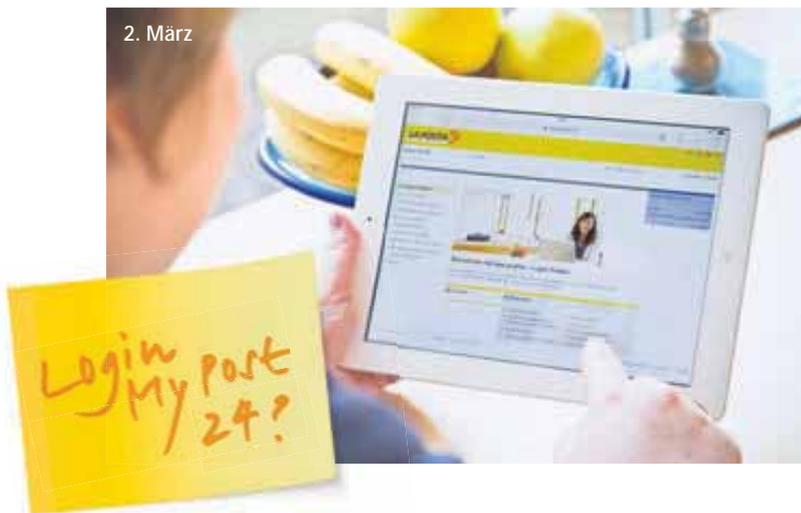
Das heissbegehrte Lehrabschluss-Diplom ist deshalb viel mehr als ein Papier, es ist das Versprechen für eine bessere Zukunft: «Ich habe den Antrag gestellt, im Büro von Ecublens nach dem Lehrabschluss 40 Prozent arbeiten zu können. Wenn er angenommen wird, kann ich für die Olympischen Spiele in Rio zwei- bis dreimal pro Tag trainieren und bin dabei finanziell erst noch ein wenig selbstständiger.» Priscillas Vater unterstützt sie seit jeher und beteiligt sich an den Kosten für die Turniere. Sie erhält ausserdem Unterstützung von der Sporthilfe des Kantons Waadt. Einer ihrer beiden Trainer produziert und verkauft Wein zu ihren Gunsten. Das reicht gerade für ein ausgeglichenes Budget und um die nächsten Wettkämpfe zu finanzieren. Ihr Ziel ist eine Medaille pro Wettkampf. Also dann: «Gambatte kudaisai» oder auf Deutsch «Halte durch». ■

Zur Person

*Priscilla Morand, 21 Jahre,
1. Dan Judo (schwarzer Gürtel),
Schweizer Palmarès:
Sechsfache Schweizermeisterin.
Palmarès der Junioren:
Zweimal Fünfte bei den Europameisterschaften,
mehrere Medaillen am European Judo Cup,
Qualifikation für die Weltmeisterschaften.
Palmarès der Elitewettkämpfe:
Bronzemedaille bei den afrikanischen
Meisterschaften, mehrere Medaillen
bei Weltcupwettkämpfen.*

*«Schon als Kind wollte ich
an den Olympischen Spielen
teilnehmen!»*





Der Zauberautomat

Pakete einfach rund um die Uhr versenden und empfangen. Ich habe die Dienstleistung My Post 24 für Sie getestet.

Text: Claudia Iraoui / Fotos: Severin Nowacki

27. Februar 2015

Nicht schon wieder! In meinem Briefkasten liegt zum x-ten Mal einer der berühmt-berühmten weiss-gelben Zettel: Eine Abholungseinladung für meine jüngste Online-Bestellung. Ich bin selbst schuld. Denn bisher war ich einfach zu bequem, um mich mit den verschiedenen Lösungen zu befassen: Dienstleistungen, die die Post anbietet, wenn man nicht zu Hause ist, wenn der Postbote vorbeikommt. Dies ist umso ärgerlicher, da mir die Post eine Lösung auf dem Silbertablett servieren würde: der My Post 24-Automat vor dem Posthauptsitz Schönburg. Genau dieser wird dafür sorgen, dass in Zukunft keine Abholungseinladungen in meinem Briefkasten mehr landen.

2. März 2015

Mit meinem iPad finde ich im Internet heraus, dass für die Anmeldung für My Post 24 ein «Login Post»-Account erforderlich ist. Ein vielversprechender Anfang. Ich logge mich also in meinen Account ein und melde mich unter «Empfangen» für den PickPost / My Post 24-Service an. Dabei müssen die Kundennummer und ein neues Passwort eingegeben werden. Zudem wähle ich die Möglichkeit, einen persönlichen Strichcode für meine Kundennummer zu generieren. Das wird sich später als sehr hilfreich herausstellen. Ich speichere den Strichcode auf meinem Handy, so dass ich ihn stets griffbereit habe, um ihn bequem am Automaten einscannen zu können. Zusätzlich notiere ich meine



Passwort?

6. März

**My Post 24**

Registrieren Sie sich ganz einfach auf post.ch/loginpost

Wo befindet sich der nächste My Post 24-Automat? Weitere Informationen finden Sie auf post.ch/mypost24

My Post 24 akzeptiert folgende Debit- und Kreditkarten für die Bezahlung: PostFinance, Maestro, Visa und MasterCard.

11. März



My Post 24-Kundennummer (wo habe ich bloss den Zettel mit den Zugangsdaten hingesteckt?), MP Schönburg, 3013 Bern. Die Bestellung ist abgeschlossen. Nun muss ich nur noch warten.

6. März 2015

Ich verbringe meine Mittagspause im Stadtzentrum, als plötzlich mein Handy klingelt. Dem Post-SMS entnehme ich, dass mein Paket im gewählten My Post 24-Automaten abholbereit ist. Zudem enthält das SMS den Abholcode. Nach dem Mittagessen wage ich mich, bewaffnet mit Strichcode und Zettel, an den grossen Metallkasten heran. Ich brauche drei Informationen: Den Benutzernamen/Strichcode, das Passwort (PIN) meines Accounts und den per SMS erhaltenen Abholcode. Mir ist etwas bange. Auf dem Bildschirm wähle ich die Funktion «Abholen», gebe meine Kundennummer, das Passwort und den Abholcode ein und schon öffnet sich wie von Zauberhand ein Fach, in dem mein Paket liegt. Leider ist die Farbe meiner Strickjacke nicht so, wie ich sie mir vorgestellt habe. Ich beschliesse, das Paket zurückzusenden und das gleiche Modell in schwarz zu bestellen.

7. März 2015

Schon wieder stehe ich vor dem Paketautomaten. Zuhause habe ich die Versandetikette mit dem Barcode auf das Paket geklebt. Ich wähle die Funktion «Aufgeben», melde mich an und scanne den Versandbarcode. Ich wähle «Etikette vorhanden» (ansonsten könnte ich sie am Automaten kaufen). Danach wähle ich aufgrund der Grösse meines Pakets ein Fach, deponiere meine Sendung darin und schliesse es. Es ist das erste Mal, dass ich ein Paket auf diese Weise aufgabe. Zur Sicherheit drucke ich die Aufgabebestätigung aus.

11. März 2015

Ein neues SMS der Post weist mich darauf hin, dass das neue Paket angekommen ist! Ich kann es kaum erwarten, zu überprüfen, ob sich diesmal die richtige Strickjacke im Paket befindet. Auf dem Nachhauseweg gehe ich zum Automaten, der mir nun bereits vertraut ist. Ich melde mich an und das Fach öffnet sich erneut von selbst. Ich kontrolliere sofort den Inhalt und bin erleichtert; diesmal gefällt mir die Farbe. Bei schwarz ist es sowieso schwierig, sich zu täuschen. ■

Benutzerangaben zur Sicherheit auf einem Zettel; man kann ja nie wissen! Nach wenigen Sekunden erhalte ich bereits die Bestätigungse-Mail. Und schon ist die Registrierung abgeschlossen!

3. März 2015

Heute stosse ich in einem Online-Shop auf meine Traum-Strickjacke, die ich schon lange suche. Während ich das Bestellformular ausfülle, fällt mir ein, dass ich nicht meine Adresse angeben muss, sondern die Lieferadresse des My Post 24-Automaten, bei dem ich mein Paket abholen möchte. Deshalb suche ich in der Liste auf der Post-Webseite rasch die Angaben zum Automaten Schönburg heraus. Zusätzlich zum Standort muss ich auch die Adresse angeben:

Promis über die Post

Francesca Mandelli

Journalistin und Moderatorin

Illustration:
Jennifer Santschy

Sie moderiert seit 2011 die 20-Uhr-Tagesschau von RSI. Mit ihrer Familie lebt sie in Comano (TI).

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte / Ihren letzten Brief verschickt?
Gestern.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Sicher, ich kenne ihn persönlich. Und wenn ich ihn sehe, wechsele ich gern ein paar Worte mit ihm.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Nicht häufig, nur ein paar Mal pro Monat.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Ich zahle sie elektronisch, das ist viel bequemer.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Briefmarken und Glückwunschkarten.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Vor Jahren habe ich als Journalistin den Bundesrat auf einer Reise nach Mailand begleitet ... mit dem Postauto. Und zuzuhören, wie vor zahlreichen Neugierigen auf der Piazza del Duomo das Dreiklanghorn ertönte, war wunderschön!

Gelb, wie ...

Zitronen und Sonnenblumen. ■

Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen!

Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für Post-Mitarbeitende

Ihre persönlichen Vorteile:

- Günstigere Prämien für Post-Mitarbeitende
- Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- Im Schadenfall 7 x 24 Stunden-Service

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: post, Passwort: mailing

0848 849 000

Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für Post-Mitarbeitende

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG
Kommunikation, Viktoriastrasse 21
3030 BernE-Mail: redaktion@post.ch
post.ch/online-zeitung**Redaktion**Annick Chevillot, Chefredaktorin
Lea Freiburghaus
Sandra Gonseth
Simone Hubacher
Claudia Iraoui
Marie-Aldine Béguin
Sara Baraldi**Übersetzung und Korrektorat**
Sprachdienst Post, Diana Guido**Layout**

Branders Group AG, Zürich

AnzeigenAnnoncen-Agentur Biel AG
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch
Tel. 032 344 83 44**Druck**

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbildpost.ch/geschaeftsbericht

Nachdruck mit schriftlicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos/Adressänderungen*Aktivpersonal:* Intranet (HR-Portal/
Persönliche Daten) oder beim zustän-
digen Personaldienst*Rentenbezüger:*Schriftlich an Pensionskasse Post,
Adressierwesen, Postfach 528,
3000 Bern 25*Andere Abonnenten:*E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61

Abopreis: 24 Franken pro Jahr

Wichtige AdressenSozialberatung: 058 448 09 09,
sozialberatung@post.chArbeitsmarktzentrum Post (AMZ):
058 667 78 30Personalfonds: 058 338 97 21,
www.pfp-ferienwohnungen.ch**RECYCLED**
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019

«Die Dinge mit Liebe tun»

*Francesco Sacino, ehemaliger Mitarbeiter der Briefverarbeitung in Cadenazzo, ist seit dem 1. März 2015 pensioniert.**Interview: Claudia Iraoui / Foto: François Wavre***Wie war Ihr erster Arbeitstag?**

Ich musste viel Unterschiedliches erledigen: Briefe in Säcke abpacken oder Pakete in Rollwagen, auf Züge und Lastwagen verladen. Am Anfang fand ich alles schwierig, aber dann habe ich mich an die Arbeit gewöhnt.

Wie haben Sie Ihren letzten Arbeitstag verbracht?

An meinem letzten Arbeitstag, dem 28. Februar, blieb ich wegen Rückenschmerzen zu Hause.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Mit meinen Kollegen habe ich viele unvergessliche Momente erlebt. Wir haben Abendessen organisiert und gemeinsam gelacht und getanzt.

Welche Funktion hatten Sie bei der Post?

Ich habe Anfang der 90er-Jahre bei der

Post angefangen. Damals habe ich die Züge be- und entladen und war in der Brief- und Paketsortierung in Bellinzona tätig. Vor sieben Jahren wechselte ich ins Logistikzentrum Briefverarbeitung in Cadenazzo.

Wie viele Briefe haben Sie sortiert?

Keine Ahnung, aber es müssen Unmengen gewesen sein! Meine Arbeit hat mir immer gefallen, und ich war mit Herzblut dabei, denn ich glaube, dass man die Dinge mit Liebe tun muss.

Wie sehen Ihre Pläne nach der Pensionierung aus?

Wenn es meine Gesundheit zulässt, werde ich mich um meinen Garten kümmern. Ich halte dort Hühner und Kaninchen und pflanze Früchte und Gemüse an. Dabei kann ich mich entspannen. Und ich werde in den Bergen wandern gehen. ■

Treue zur Post**45**
Jahre**Post Immobilien Management und Services AG**

Anderegg Werner, Bern

PostMail

Bailly Pascal, Biel/Bienne
 Baudin Didier, Gland
 Broger Robert, Hinwil
 Candaux Jean-Luc, Bussigny
 Champendal Jean-Luc, St-Prex
 Chevalley Philippe, Vevey
 Cochand Michel, Moutier
 Dällenbach Urs, Hasle-Rüegsau
 Delay Reynald, St-Aubin
 Eberhard Alex, Zürich-Mülligen
 Erard Jean-Claude, St-Imier
 Francey Charles, Le Noirmont
 Froidevaux Jean-Pierre, Moutier
 Geiser René, Langenthal
 Graf Ulrich, Magden
 Grandchamp Jean-François, Versoix
 Guignard Pierre-Michel, Lonay
 Hunkeler Walter, Langenthal
 Jobin Gérald, Biel/Bienne
 Jobin Jean-Claude, La Chaux-de-Fonds
 Kneubühl Roland, Interlaken
 Lovis Etienne, Delémont
 Mäder Hans Peter, Gümliingen
 Müller Walter, Laufenburg
 Paradis Gérard, Le Sentier
 Paux Philippe, Genève
 Peter Alfred, Neuchâtel
 Rangoni Flavio, Savosa
 Rebetez Hubert, La Chaux-de-Fonds
 Roth Michel, Porrentruy
 Segginger Rudolf, Basel
 Sutter Markus, Basel

Sutter Martin, Basel
 Thierstein Peter, Thun
 Zorjen Jean-Daniel, Montreux

PostLogistics

Brühlmann Hans, Urdorf
 Frei Hans Peter, Biel/Bienne
 Ryser Hans Peter, Härkingen

PostAuto

Stucki Christian, Bern

SecurePost

von Känel Ulrich, Oensingen

40
Jahre**Informationstechnologie**

Morisoli Marzio, Zürich

PostMail

Bardet Jean-François, Epalinges
 Bellini Rino, Bellinzona
 Fluri Manfred, Gelterkinden
 Hirschi Andreas, Hasle-Rüegsau
 Knecht Roland, Kreuzlingen
 Lerch Roland, Gerlafingen
 Nyffenegger Urs, Grenchen
 Pedroni Moreno, Biasca
 Peytrignet Pierre-André, Lausanne
 Pola Franco, Caslano
 Ramseyer John, Biel/Bienne
 Rieder Armin, Lenk i. Simmental
 Schwesternmann Lothar, Sion
 Soldini Giorgio, Tesserete
 Stalder Arthur, Täuffelen
 Torricelli Tiziano, Lugano
 Vanini Germano, Mendrisio
 Wismer Rita, Kriens

PostLogistics

Wittwer Daniel, Ostermundigen

Poststellen und Verkauf

Bolli Ruth, Neuenkirch
 Klossner Susanna, Toffen
 Müller Ida, Attiswil
 Schürmann Hanspeter, Olten
 Steiner Jeannette, Schaffhausen
 Tattarletti Marzio, Lugano
 Vavassori Giovanni, Aubonne
 Wangeler Marietta, Bettlach

PostFinance

Hug Marlise, Bern

PostAuto

Mettler Xaver, Chur

Wir gratulieren**95**
Jahre

Burgener Maria, Saas-Grund (24.04.)
 Gerber Georg, Adliswil (24.04.)
 Meyer Werner, Genève (17.04.)
 Müller Ernst Viktor, Baden (15.04.)
 Obrist Oskar, Brugg (12.04.)
 Schneiter Hermann,
 Heimberg (05.04.)
 Zuber Hans, Zürich (02.04.)

90
Jahre

Amstutz Alfred, Burgistein (28.04.)
 Binaghi Fulvio, Lugano (09.04.)
 Bürer Max, Genève (25.04.)
 Clivaz Jean, Loc (17.04.)
 Cruchon André, Monnaz (06.04.)

Dousse Gabriel, Fribourg (29.04.)
 Dupertuis Liliane, Rolle (08.04.)
 Félix Francis, Genève (12.04.)
 Fischer Franz, Dottikon (12.04.)
 Fischer Mathilde, Frauenfeld (16.04.)
 Flühmann Simone, Aclens (22.04.)
 Grossmann Albert, Steinen (05.04.)
 Métrailler Rémy, Sierre (13.04.)
 Streiff Rudolf, Esslingen (04.04.)
 Trepp Julia, Malans GR (05.04.)
 Winkler Albert, Blumenstein (18.04.)
 Zumstein Walter, Birsfelden (12.04.)

85
Jahre

Aebersold Hans, Unterseen (07.04.)
 Aeschlimann Hedwig,
 Ostermundigen (29.04.)
 Alder Konrad, Bolligen (13.04.)
 Balerna Ugo, Lamone (13.04.)
 Bommer Fritz, Chur (04.04.)
 Brischoux Wilma, Neuchâtel (06.04.)
 Camenisch Verena, Möhlin (01.04.)
 Dupraz Jean-Louis, Bex (30.04.)
 Eberharter Antonia, Burgdorf (25.04.)
 Fontana Ermanno, Montagnola (02.04.)
 Giovannacci Piero, Intragna (07.04.)
 Grädel Hansueli, Thun (23.04.)
 Hirrlinger Karl, Stein am Rhein (06.04.)
 Huber Claire, Oberwil-Lieli (16.04.)
 Hubli Elisabeth, Oberberg (23.04.)
 Jordan Roger, Morges (24.04.)
 Kalt Johann Jakob, Zürich (28.04.)
 Kaufmann Maria A.,
 Häggenschwil (02.04.)
 Krebs Norma, Luzern (12.04.)
 Lampietti Eugenio, Mesocco (24.04.)
 Lehmann Margaretha, Bern (19.04.)
 Lienhard Heinz, Kölliken (10.04.)
 Lüscher Adolf, Staufen (11.04.)

Ruhestand**Informationstechnologie**

Kessler Wendelin, Luzern
 Stern Erwin, Zollikofen

Post Immobilien Management und Services AG

Lachner Pia, Dornach
 Randone Zdenka, Zürich
 Warmbrodt Raphaël, Genève

PostMail

Auciello Euplio, Eclépens
 Baumgartner Iwano, St. Margrethen
 Bigler Hermann, Frauenfeld
 Burkhalter Peter, Härkingen
 Canevascini Fabio, Locarno
 Di Vora Adelia, Dielsdorf
 Duppenhaler Walter, Burgdorf
 Ecoeur Suzanne, Collombey
 Francey Bernhard, Härkingen
 Gianotti Claudio, Samedan
 Giovanoli Anita, Samedan
 Hässig Anton, Chur

Hüsser Anton, Basel
 Jakober Alfred, Künsnacht ZH
 Jurski Karolina, Bern
 Keller Hans Rudolf, Nussbaumen
 Liebi Lilli, Brugg

Oberholzer Peter, Hinwil
 Rivas Josefa, Zürich
 Rothen Hans Rudolf, Ostermundigen
 Sacino Francesco, Cadenazzo
 Scatolla Ugolino, Basel
 Schaffhauser Cilly, Zürich-Mülligen
 Schneiter Jean-Jacques, Yverdon-les-Bains
 Servello Giuseppe, Baden
 Soder Ewald Albert, Gipf-Oberfrick
 Süess Sonie, Luzern
 Teuscher Elsbeth, Ostermundigen
 Tiefenthal Mario, Chur
 Zwahlen Walter, Bern

PostLogistics

Hunzinger Adrian, Bern
 Kohler Franz, Ostermundigen
 Leu Walter, Härkingen

Rezzonico-Behar Patricia, Genève
 Serratore Rosario, Dintikon
 Stutz-Keusch Josy, Dintikon
 Trummer Ulrich, Ostermundigen
 Welti Regula, Frauenfeld

Poststellen und Verkauf

Burkart Elsbeth, Auw
 Büttiker Marianne, Yverdon-les-Bains
 Di Vora Adelia, Dielsdorf
 Dreyer Monique, Corcelles NE
 Gianotti Claudio, Promontogno
 Gmür Danielle, Glarus
 Grimm Marlis, Pfäffikon
 Guisolan Marie-José, Villars-sur-Glâne
 Huser Rita, Glarus
 Lingg Rosmarie, Sursee
 Marconi Anna Maria, Brissago
 Morel Brigitta, Signy-Centre
 Strittmatter Thomas, Waldkirch
 Studhalter Georg, Ettiswil
 Warmbrodt Raphaël, Genève
 Wohlhauser Rosmarie, Bern
 York Karen, Zollikon Dorf

PostFinance

Jaggi-Rettenmund Dora, Bern
 Jost Jolanda, Bern
 Vouillamoz Jean-Daniel, Yverdon-les-Bains
 Wasserfallen Ruth, Bern

PostAuto

Imper Markus, Engelburg
 Maron Meinrad, Lenzerheide/Lai
 Roos Karl, Uznach
 Wittwer Martin, Aeschi b. Spiez

SecurePost

Kohler Herbert, Oensingen

Swiss Post Solutions

Guggenbühl Gertrud, Dietlikon
 Samanci Zuhuri, Zürich-Mülligen

Maggini Anna, Riazzino (21.04.)
 Meier Paul, Hochwald (28.04.)
 Pilet André, Corsier-sur-Vevey (20.04.)
 Poma Albino, Mezzovico (22.04.)
 Räber Kurt, Wädenswil (08.04.)
 Recordon Marcel, Cully (09.04.)
 Reichmuth Walter, Adliswil (16.04.)
 Riedener Ernst, Rorschacherberg (28.04.)
 Riederer Anna, Davos Wiesen (24.04.)
 Rossier Alphonse, Genève (29.04.)
 Schneider Elisabeth, Mülligen (07.04.)
 Steiner Leni, Goldswil b.
 Interlaken (26.04.)
 Steinmann Paul, Glarus (04.04.)
 Verda Alessandro, Maroggia (25.04.)
 Zingg Walter, Aarau (11.04.)

80 Jahre

Amiet Dora, Areuse (13.04.)
 Bartl Wilma, Au (11.04.)
 Bassi Arrigo, Sonvico (04.04.)
 Baumgartner Ernst, Uttigen (20.04.)
 Bedök Karoly, Lausanne (25.04.)
 Bichsel Ingrid, Muttentz (23.04.)
 Brander Othmar, Oberkulm (15.04.)
 Brülisauer Brigitte, Teufen (27.04.)
 Conzett Luzia, Mittellunden (02.04.)
 Dayer Micheline, Hérémente (12.04.)
 Eichenberger Armin,
 Winterthur (25.04.)
 Frasca-Gatta Guido, Thonex (30.04.)
 Frei Hans, Littau (09.04.)
 Frischherz Othmar, Zuzgen (09.04.)
 Gerber Ernst, Gwatt (Thun) (17.04.)
 Giger Josef, Urdorf (05.04.)
 Herren Jean-Claude, Prilly (29.04.)
 Hert Peter, Messen (13.04.)
 Hess Cecile, Märstetten (16.04.)
 Hilfiker-Leuener Rolf, Aarau (06.04.)

Imhof Marius, Blatten b. Naters (10.04.)
 Kocsis Géza, Bern (17.04.)
 Kuhn Albert, Jegenstorf (14.04.)
 Liechti Madeleine, Langnau i. E. (25.04.)
 Lirer Elvira, Wohlen (04.04.)
 Nussbaum Heinz, Bottmingen (15.04.)
 Petitpierre François, Neuchâtel (19.04.)
 Pochon Jocelyne, Petit-Lancy (23.04.)
 Ramusch-Schafelberger Fritz,
 Winterthur (18.04.)
 Rudiger Elmar, Derendingen (22.04.)
 Ruedisuehli Arnold, Salez (18.04.)
 Scherrer Anton, St. Gallen (24.04.)
 Schneider Dora, Ittigen (11.04.)
 Solcà Vincenzo, Coldrerio (28.04.)
 Spies Hugo, Nunningen (04.04.)
 Stebler Edith, Nunningen (02.04.)
 Stern Adolf, Spiez (24.04.)
 Tantardini Albert, Buix (08.04.)
 Vosti Agostino, Cugnasco (14.04.)
 Wyss Uli, Röthenbach im Emmental
 (06.04.)
 Wyssen Hans-Rudolf, Aarau (06.04.)
 Zani Ida, Torre (01.04.)
 Zanolari-Enz Domenico,
 Luzern (15.04.)
 Zehnder Hans-Rudolf,
 Zimmerwald (10.04.)
 Zürcher Tony Peter, Mies (05.04.)
 Zwysig Verena, Luzern (25.04.)

75 Jahre

Adank Hans, Chur (18.04.)
 Aggeler-Männle Johanna,
 Mels (07.04.)
 Bermudez Gonzalez Maria Josefa,
 Spanien (27.04.)
 Betschart Paul, Winkel (22.04.)
 Bourqui Marguerite, Troinex (03.04.)

Brawand-Möri Arthur, Lyss (16.04.)
 Brönnimann-Wälti Anton,
 Pieterlen (01.04.)
 Bründler-Roos Josef, Hochdorf (26.04.)
 Brunner Heinz, Schwanden (Sigriswil)
 (18.04.)
 Carotti-Maglio Maria,
 Paradiso (25.04.)
 Cultrara Maria, Zürich (02.04.)
 Dierauer Erika, Dübendorf (27.04.)
 Dubosson Jean-Luc, Monthey (03.04.)
 Duboule Jeanine, Martigny (05.04.)
 Fassbind-Auf der Maur Paul,
 Rigi Kaltbad (05.04.)
 Feyer Claudine, Mont-sur-Rolle
 (05.04.)
 Francini-Gnuva Giannino,
 Bedano (23.04.)
 Gogniat Lucie, Lajoux (24.04.)
 Göldi Antoinette, Basel (12.04.)
 Grassi-Noser Elisabeth, Näfels (02.04.)
 Gross Walter, Gassel (13.04.)
 Grossmann-Häberling Hans,
 Amriswil (08.04.)
 Hampl-von Büren Erika Irma,
 Biberist (03.04.)
 Hürlimann Jakob, Ebnat-Kappel
 (12.04.)
 Hurni Peter, Frutigen (03.04.)
 Hutter-Schmid Anselm, Chur (21.04.)
 Huwiler-Thurlingue Nelly,
 Birsfelden (13.04.)
 Kaufmann Alfred, Matzendorf (13.04.)
 Klopfenstein Ernst, Brügg (17.04.)
 Kocher Marianne, Berlingen (14.04.)
 Locher Norbert, Kallern (05.04.)
 Lopez-Garcia-Pinillos Isabel Juliana,
 Spanien (08.04.)
 Loup-Ehritz Ingeborg,
 Granges-près-Marnand (27.04.)
 Mülchi Paul, Rohrbach (21.04.)

Pfeiffer Reto, Lü (14.04.)
 Salerno Angiolino, Grono (15.04.)
 Sarina Sergio, Camorino (13.04.)
 Scherer Sylvia J., Aarau (18.04.)
 Schlatter-Rathke Karl,
 Schaffhausen (29.04.)
 Schrepfer Melchior, Obstalden (25.04.)
 Soom Peter, Aarau (17.04.)
 Stähli Gisèle, Neuchâtel (29.04.)
 Steiert-Droz Hildegard,
 Neuenegg (18.04.)
 Triet Sylvia, Winterthur (14.04.)
 Vollenweider Peter, Oftringen (12.04.)
 Wepf Lorenz, Weinfeld (13.04.)
 Zürcher Friedrich, Thun (27.04.)

Wir suchen Sie!

Feiern Sie dieses Jahr den 75., 80., 85., 90., 95. oder 100. Geburtstag? Werden Sie heuer pensioniert oder haben Sie ein Dienstjubiläum (40 Jahre, 45 Jahre)? Und hätten Sie Lust, wie Francesco Sacino (S. 25) ein Kurzinterview mit Bild zu geben und das professionelle Porträtbild anschliessend geschenkt zu bekommen? Dann suchen wir Sie! Bitte melden Sie sich mit Angabe zum Jubiläum (was, wann) per E-Mail unter redaktion@post.ch und/oder per Brief an

Post CH AG

Kommunikation K11, Redaktion
 Viktoriastrasse 21
 3030 Bern

Wir trauern

Aktive

Post Immobilien Management und Services AG
 Decurtins Ursulina, Trun, geb. 1959

PostMail

Barmaz Patrice, Sion, né en 1959
 Kessler Lara, Zürich-Mülligen,
 geb. 1994
 Schenk Werner, Zürich-Mülligen,
 geb. 1957

Pensionierte

Amstutz Alois, Schwyz (1917)
 Beglinger Fritz, Glarus (1920)
 Betschart Xaver, Morschach (1925)
 Boffa Marlène, Yverdon-les-Bains (1947)
 Bucher Ferdinand, Wünnwil (1938)
 Cadalbert Silvester, Ilanz (1929)
 Caminada Martin, Bad Ragaz (1937)
 Charlet Adrien, Cossonay-Ville (1941)
 Chatelain Serge Eric,
 Frankreich (1937)

Curat Hubert, Le Crêt-près-Semsaes
 (1944)
 Dähler Joseph, Winkel (1916)
 Dufour Alain, Estavayer-le-Lac (1946)
 Durrer Josef, Hergiswil NW (1943)
 Eger Wolfgang, Zerne (1928)
 Flükiger Agnes, Bannwil (1936)
 Fornasier Valerio, Ambri (1935)
 Frei Richard, Frauenfeld (1934)
 Gartmann Martin, Bern (1932)
 Gerschweiler Karl, Zürich (1922)
 Graf Heinrich, Rheinau (1944)
 Graf Leopold, Zürich (1927)
 Güngör-Bektas Hüsnüye,
 Birsfelden (1960)
 Heimgartner Rosmarie,
 Unterlunkhofen (1937)
 Hinrichs Richard, Stein AR (1935)
 Holenstein Paul, Wil (1921)
 Hulshof Margrit, Zürich (1930)
 Hungerbühler Hanspeter,
 Salmsach (1948)
 Jabbour Viviane, Lausanne (1934)

Jeannerat Charles, Seleute (1932)
 Jordan Violette, Echallens (1925)
 Jungo Paul, Schmitten FR (1925)
 Kappler Jakob, Wattwil (1935)
 Kaufmann Bernhard,
 Haggenschwil (1925)
 Ludwa Rodolfo, Locarno (1941)
 Meier Hans, Goldach (1935)
 Meyer Karl-Heinz, Basel (1925)
 Michel Willi, Serneus (1940)
 Molnar Bela, Flamatt (1924)
 Moulin Gisèle, Vollèges (1925)
 Mouret Georges, Lausanne (1916)
 Naoux Léonce, St-Léonard (1942)
 Niedermann Jakob, Uster (1934)
 Nussbaumer Benno, Oberägeri (1937)
 Obrist Walter, Untersiggenthal (1924)
 Parrod Robert, Fleurier (1939)
 Pillevuit Georges, Rolle (1927)
 Rechsteiner Karl, Lenggenwil (1948)
 Regazzoni Mirto, Chiasso (1927)
 Röthlisberger Erwin, Niederwangen
 b. Bern (1932)

Schlegel Elias, Schiers (1933)
 Schlittler Fritz, Oberrieden (1926)
 Schmid Andreas, Oberrohrdorf (1921)
 Schor Heinrich, Ittigen (1942)
 Schwab-Fivaz Chantal, Moutier (1954)
 Speck Emil, Ebnat-Kappel (1931)
 Studer Emma, Zürich (1924)
 Tognola Ines, Sementina (1930)
 Tonolla Giuseppe, Zürich (1931)
 Tschuur Paul Anton, Sagogn (1932)
 Vuilliomonet Edmond,
 Lausanne (1932)
 Waldburger Willy, Neukirch (Egnach)
 (1932)
 Wespi Dalila, Les Avanchets (1955)
 Weyermann Martin, Seedorf BE (1972)



Einfach mit System Die neue Vision der Post

Mein Beitrag zur Vision

«Das Motto «Machs einfach» kommt im Produktmanagement Pakete/Express zum Tragen, insbesondere bei der Entwicklung von neuen oder der Weiterentwicklung von bestehenden Dienstleistungen. Ein gutes Beispiel dafür ist sicher unsere Dienstleistung pick@home, die die Zugangspunkte zur Post mit einem Schlag auf 3,5 Millionen Privathaushalte hochschnellen liess und seit August 2014 auch über die Post-App auf mobilen Endgeräten verfügbar ist. «Machs einfach» leben wir in unserem Bereich seit vier Jahren – es passt perfekt zur neuen Vision der Post, und wir werden auch weiterhin nach diesem Motto arbeiten.»

Josef Krienbühl

Leiter Produktmanagement National,
PostLogistics, Bern

www.post.ch/vision